

Das Morgen heute GEMEINSAM gestalten.



Geschäftsbericht der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG 2022

KOHLENDIOXID BINDEN

SLOTUU veredelt Holzkohle für Industrie und Landwirtschaft.

STROM GEBEN

Fiegl+Spielberger macht den Energieverbrauch steuerbarer.

ENERGIEZUKUNFT

Die EWR AG baut für die Energiewende vor.

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	4
Übersicht Vorstand und Aufsichtsrat	6
Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	7
Danke an unsere Mitarbeiter:innen	8
Interview mit Reinhard Mayr	10
Mit unseren Kund:innen im Gespräch	
So schließt sich der Kohlenstoffkreislauf	14
Bauen an der Energiezukunft	18
Elektrisierender Vorreiter aus Tradition	22
Lagebericht	26
Jahresabschluss	44
Geschäftsstellen	70

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Jahr 2022 hat die Spielregeln in vielerlei Hinsicht verändert. Die menschliche Not in der von Russland angegriffenen Ukraine ist enorm, unter Druck geraten ist aber auch unser Wirtschaftssystem. Gestörte Lieferketten und explodierende Preise bei Energie und Nahrungsmitteln waren die ersten Effekte. Es folgte die Zinswende der EZB, um der hohen Inflation Herr zu werden. In der zweiten Jahreshälfte schließlich bremsen zunehmende Sorgen der Konsument:innen und Unternehmen sowie die rasche Normalisierung der Geldpolitik die zunächst schwungvolle Konjunktur. Die Menschen und insbesondere die heimischen Unternehmen, aber auch wir, haben diese Situation sehr gut gemeistert. Trotzdem bleibt die Zukunft herausfordernd.

PASSGENAUES KUNDENGESCHÄFT.

Gerade in dieser bewegten Zeit war unser klarer Fokus, unseren Kundinnen und Kunden ein stabiler Anker zu sein. Im sorgfältigen Dialog haben wir diese mit verstärkter persönlicher Beratung unterstützt und gemeinsam maßgeschneiderte Lösungen erarbeitet – damit konnten wir das Kundengeschäft auch in diesem turbulenten Umfeld weiter ausbauen. Parallel haben wir unsere führende Marktposition mit der konsequenten Digitalisierung unserer Produkte und Services gefestigt. Die im persönlichen Austausch neuerlich vertieften Beziehungen zu unseren Kund:innen sind für uns als kundenzentrierte Regionalbank von besonderem Wert. Auf deren Basis stehen wir auch weiterhin robust und verlässlich an der Seite unserer Kund:innen.

KLARE GRÜNE CHANCE.

Auch wenn der konjunkturelle Gegenwind derzeit noch anhält: der Blick auf die Chancen ist klarer denn je. Investitionen in re-

generative Quellen, digitale Effizienztechnologien und nachhaltige Geschäftsmodelle stehen gerade jetzt auf der Agenda. Mit ihnen realisieren Unternehmen neue Wachstumschancen, reduzieren die Abhängigkeit von fossilen Energien und schützen sich vor weiteren Energiekrisen. Mit unserer starken Kapitalbasis verfügen wir über die finanzielle Leistungskraft, diesen Weg tatkräftig zu begleiten. Zum kompetenten und überzeugenden Partner grüner Projekte machen uns zudem das klare Bekenntnis zur Nachhaltigkeit in unserem Geschäftsmodell und das grundlegende Leistungsversprechen von Raiffeisen, für die Menschen und die Region weit über den ökonomischen Aspekt hinaus verantwortlich zu handeln. Ein effektives Instrument, dieses dauerhaft einzulösen, ist unsere ambitionierte Nachhaltigkeitsstrategie, die wir gemeinsam mit den Tiroler Raiffeisenbanken verabschiedet haben. So setzen wir miteinander einen signifikanten Akzent für die nachhaltige Entwicklung im ganzen Land.

TEAM ZUKUNFT.

Einen wesentlichen Anteil am Geschäftserfolg 2022 tragen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen gebührt unser spezieller Dank. Mit der verabschiedeten Strategie 2025 ist unsere Bank stabil für das neue Wirtschaftsumfeld und die allgemeinen Herausforderungen der Bankenwelt aufgestellt. Unbeirrte Kundenzentrierung, effiziente Betriebsprozesse und neue Ertragspotenziale sind die Kernelemente der Strategie – und um diese mit Leben zu erfüllen, haben wir das beste Team an unserer Seite. Unser besonderer Dank gilt außerdem unseren Kund:innen für das entgegengebrachte Vertrauen und den Tiroler Raiffeisenbanken für die konstruktive und zukunftsorientierte Zusammenarbeit. Unser starker Verbund macht gute Ideen für alle nutzbar und ermutigt zudem, neue Wege zu gehen: in ein Morgen, das wir gemeinsam mit unseren Kund:innen zum Vorteil der Gesellschaft und der Region gestalten. ■



DR. CHRISTOF SPLECHTNA
Vorstandsmitglied

MMAG. REINHARD MAYR
Vorstandsvorsitzender

MAG. THOMAS WASS
Stv. Vorstandsvorsitzender

Übersicht Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG

MMAG. REINHARD MAYR
Vorsitzender des Vorstandes

MAG. THOMAS WASS
Stv. Vorsitzender des Vorstandes

DR. CHRISTOF SPLECHTNA
Mitglied des Vorstandes

Aufsichtsrat der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG

KommR MAG. DR. MICHAEL MISSLINGER
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Geschäftsleiter und Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen
Bezirksbank Kufstein bis 30.06.2022

MAG. ERICH PLANK
Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
Geschäftsleiter und Vorstand der Raiffeisen Regionalbank Hall in
Tirol

MAG. (FH) JOHANNES PETER BACHLER
Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
Geschäftsleiter und Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann

JOSEF CHODAKOWSKY
Mitglied des Aufsichtsrates
Geschäftsleiter und Vorstandssprecher der Raiffeisenbank
Arlberg Silvretta

MARIO GRIMM
Mitglied des Aufsichtsrates
Geschäftsleiter und Vorstand der Raiffeisen Regionalbank Matrei in
Osttirol

MAG. WOLFGANG HECHENBERGER
Mitglied des Aufsichtsrates
Geschäftsleiter und Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank
Oberland-Reutte

MAG. (FH) STEFAN HOTTER
Mitglied des Aufsichtsrates
Geschäftsleiter und Vorstand der Raiffeisen Regionalbank Fügen-
Kaltenbach-Zell

UNIV.-PROF. DR. KATJA HUTTER
Mitglied des Aufsichtsrates
Professorin an der Universität Innsbruck

DIPL.-BW. HARALD LÖHNER
Mitglied des Aufsichtsrates vom 21.04. bis 31.08.2022
Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Längenfeld

MAG. HORST MAYR
Mitglied des Aufsichtsrates
Geschäftsleiter und Vorstand der Raiffeisenbank
Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz

MAG. GALLUS REINSTADLER
Mitglied des Aufsichtsrates bis 21.04.2022

DR. HERBERT WALDNER
Mitglied des Aufsichtsrates
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Aufsichtsratsvorsitzender
der Raiffeisenbank Tirol Mitte West

Vom Betriebsrat entsandt

DORIS BERGMANN, INNSBRUCK
Obfrau des Betriebsrates

DR. WOLFGANG KUNZ, RUM
Stv. Obmann des Betriebsrates

DIETMAR PUTSCHNER, INNSBRUCK
Stv. Obmann des Betriebsrates

WILFRIED GANDER, ST. JOHANN IN TIROL
Mitglied des Betriebsrates

CLAUDIA GNESETTI, MILS
Mitglied des Betriebsrates

KLAUS SAIGER, LIENZ
Mitglied des Betriebsrates

Staatskommissäre

AL MAG. ERICH WALDECKER
Bundesministerium für Finanzen, Wien

OR MAG. PETER GRAFENEDER
Bundesministerium für Finanzen, Wien

Sehr geehrte Damen und Herren!

Bei Raiffeisen sind wir von der Kraft des „Wir“ überzeugt. Die Tiroler Raiffeisenbanken lassen ihre Kundinnen und Kunden jeden Tag persönlich erleben, wie man miteinander schafft, was eine oder einer allein nicht vermag. So auch die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG im herausfordernden Umfeld des Geschäftsjahres 2022, in welchem sie kundenzentriert und wertorientiert das zweithöchste EGT der Unternehmensgeschichte erzielen konnte.

Der Kontext war dominiert vom fortwährenden russischen Angriffskrieg in der Ukraine und Folgekrisen wie der Inflation. In dieser unruhigen Zeit war Stabilität ein besonders wertvolles Gut und die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG hat diese geboten: mit einer starken Kapitalausstattung, die sie weiter verbessern konnte, einem weitsichtigen Risikomanagement und dem durch alle Zeiten tragfähigen Geschäftsmodell der genossenschaftlichen Regionalbank, dem die Kundinnen und Kunden großes Vertrauen entgegenbringen.

Auch Investoren stellten ihr Vertrauen in die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG und den Tiroler Raiffeisen-Sektor unter Beweis. Eine gedeckte Anleihe der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG in Höhe von 300 Millionen Euro war auf dem internationalen Kapitalmarkt in kürzester Zeit 2,6-fach überzeichnet. Die Rating-Agentur Moody's bewertete die Emission mit der Bestnote „Aaa“ und das platzierte Volumen kommt der Region in Form von Krediten zugute.

Ihre Verantwortung hat die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG auch als Spitzeninstitut und Themenführer der Tiroler Raiffeisenbanken wahrgenommen. Insbesondere hat sie einen kraftvollen Strategieprozess geleitet und in enger Zusammenarbeit mit dem Sektor umgesetzt. Mit allen Maßnahmen bis 2025 wird die Raiffeisen-Bankengruppe Tirol ihre führende Marktposition weiter ausbauen: weil sie neben den Kernwerten Sicherheit und Nähe auch Lösungen für die Herausforderungen der Zeit bietet.

Und auch die nachhaltige Transformation profitiert wie kaum ein anderes Thema vom „Wir“, das Raiffeisen vorlebt. Wenn alle an einem Strang ziehen und sich ohne Verzögerung beteiligen, lässt sich die angestrebte Klimaneutralität Europas verwirklichen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrates möchte ich mich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Raiffeisen-Landesbank Tirol AG herzlich bedanken. Ihre Motivation, ihr Teamgeist und ihr engagierter Einsatz für das Heute und Morgen begründen das attraktive Ergebnis des letzten Jahres und die entschieden guten Aussichten für Raiffeisen in Tirol.

Ich wünsche dem Vorstand und dem gesamten Team weiterhin alles Gute.



KommR DR. MICHAEL MISSLINGER
Vorsitzender des Aufsichtsrates

„
Das WIR macht den
 nachhaltigen *Erfolg* der
Raiffeisen-Landesbank Tirol
AG möglich. Wir *DANKEN*
UNSEREN MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITERN für ihren
 engagierten *Beitrag* und *Einsatz*
 im Geschäftsjahr 2022.
 “

ABDANK Verena, ABENTUNG Andrea, ABFALTER Manuela, ADOMAT Britta, ALTSTÄTTER Walter, AMON Hubert, ANDREATTA Christian, ANGERER Janine, ANGERMANN Reinhard, ANREITER Susanne, ARL Sabine, ARNOLD Mario, ARTUC Türkan, AUER Sibylle, AUGSCHÖLL Bernhard, BABIC Marina, BARBIST Hubert, BARBOUR Caroline, BAUMANN Heinz, BEER Gerald, BELL Petra, BERGMANN Doris, BERNARDI Julian, BERTONI Maria, BEVELANDER Christian, BEVELANDER Nicole, BINDER Sheela, BINNA Christina, BLIEM Claudia, BLÖB Gerhard, BODNER Stefan, BRANDAUER Guido, BRAUN Katharina, BRAUNEGGER Christian, BRETTER-TRIENDL Denise, BRIDA Barbara, BRUNNER Birgit, BRUNNER Karl, CAKIBEY Taner, CANORI Patrizia, CAUSEVIC Admira, CRAMER Gerhard, CZERMAK Carolin, DAMIANSCHITZ Daniela, DANLER Martin, DEGENHART Andreas, DEISER-KLENK Agnes, DENZEL Jessica, DEUTSCH Roman, DEWILDE Charlotte, DIERIGL Andreas, DÖGER Ilkay, DÖNZ Lea Anna, DÖTLINGER Nadine, DRAXL Arno, DRAXL Jessica, DUFTNER Markus, DULLNIG Peter, EBNER Carmen, EGGER Andreas, EGGER Julia, EGGER Oliver, EICHHORNER Mathias, ELHARDT Sandra, ELLER Christina, ELLER Elias, ELLER Silvia, ELZENBAUMER Thomas, ENGL Christian, ERLER Julia, EXENBERGER Martin, FAHMI Mario, FALCH Johannes, FASCHING Daniel, FEICHTNER Petra, FIKERLE-MOLL Stefanie, FILI Andreas, FINK Johann, FLUNGER-LANG Florian, FREI Christine, FRIESS Roland, FRINGER Renate, FRINGER Sonja, FRISCHAUF Thomas, FURMAN Michelle, GABL Christina, GABMAIR Daniela, GANDER Wilfried, GAPP Manfred, GAPP Martina, GASSER Laura, GEILER Johannes, GEIR Wolfgang, GIRSTMAYER Hermann, GNESETTI Claudia, GOGL Michael, GOGL Stefan, GOLDSCHALD Gregor, GOMIG Philipp, GOREIS Martin, GRAF Ursula, GRATZEL Sabine, GREGORI Kerstin, GRISSMANN Erich, GRITSCH Michael, GRÖBER Thomas, GRUBER Evelyn, GRUBER Florian, GRUBER Manuela, GRÜNBACHER Angela, GSCHLIESSER Christian, GSTREIN Bernhard, GSTREIN Gerhard, GULA Dominik, GÜNES Angelina, GUNSCH Matthias, GURGISSER Christof, HAAS Bernhard, HAAS Roland, HAAS Verena, HABERKORN Christa, HABERL Olivia-Lorea, HAIDLER Michaela, HANDL Gabriele, HAPP Martin, HAPP Johannes, HARRASSER Barbara, HARRER Sandra, HASELAUER Manuela, HASELAUER Nino, HASELWANTER Sabine, HAUSBERGER Cornelia, HAUSER Elisabeth, HAUSER Sarah, HEEL Julia, HEIDINGER Oliver, HEISS Alexander, HEISS Evelyn, HELL Albert, HENSEN Eric, HERING-ESSIG Nadine, HIRNER Christian, HOFBAUER Notburga, HOFER Christine, HOFER Martina, HOHENAUER Gregor, HOLZHAMMER Kerstin, HÖLZL Petra, HÖRTNAGL Christian, HÖRTNAGL Klaus, HÖRTNAGL Nicole, HÖRTNAGL Theresa, HOSP Werner, HOY Astrid, HUBER Petra, HUEBER Laura, HUPFAUF Gerhard, HUPFAUF Helmut, HUTER Gerhard, JÄGER Elmar, JEITLER Maria, JENEWEIN Monika, JENEWEIN Veronika, JORDAN Eva, JUEN Alexander, JUNGSMANN Johann, JURIC Franciska, KAINZ Sylvia, KALDINAZZI Daniel, KALDINAZZI Elisabeth, KAMPENHUBER Lukas, KAPFERER Markus, KAPPACHER Barbara, KASER Klemens, KELLER Noelle, KELMER Helmut, KERBER Werner, KIRCHER Nicole, KIRCHMAIR Angelika, KIRCHMAIR Lisa, KLAMMER Daniela, KLAPEER Sabine, KLAUS Michaela, KLEINHANSL Nikolas, KLEINLERCHER Kirstin, KLEINMAYER Georg, KLIEBER Helene, KLINGENSCHMID Karin, KLINGENSCHMID Nikolaus, KLOCKER Christian, KLOTZ Alexandra, KLUCKNER Michael, KLUCKNER Natalie, KNIPS Pascal, KNOLL Tanja, KÖCK Sophie, KOFLER Birgit, KOFLER Manuel, KOFLER Robin, KOHLHAAS Nina, KOHLMANN Yves, KOJIC Slobodan, KOLLREIDER Johann, KOPF Alexander, KOSTIC Nebojsa, KOTESCHOWETZ Bettina, KOZSAR Eva-Maria, KRALL Annemarie, KRANEBITTER Eva, KRIEGL Sandra, KRISMER Peter, KRISMER Rosmarie, KRITZINGER Peter, KRÖLL Markus, KRÖLL Waltraud, KRÖSSBACHER Stefan, KUEN Karoline, KUGLER Reinhard, KUHN Oliver, KÜHN Sabine, KUNTNER-ZINGERLE Julia, KUNZ Wolfgang, KUPERION Daniel, KUPRIAN Lukas, KUTTNER Robert, LACHBERGER Julia, LADNER Bernhard, LADURNER Michael, LAM Ronny, LANG Stefan, LARCHER Brigitte, LARCHER Lea, LARCHER-FÖGER Karin, LEBEDA Dominik, LECHNER Martin, LEIS SCHABUB Christina, LEISMÜLLER Martin, LENTNER Anna, LEUPRECHT Christiane, LEZUO Renate, LINDNER Stephanie, LÖFFLER Nina, LOTRITSCH Thomas, LUSSER Peter, MACHAT Peter, MADARI Werner, MAGLIC Fahrja, MAIACHER Martina, MAIR Anja, MAIR Daniel, MAIR Kurt, MAIRDOPPLER Catrin, MARGREITER Norbert, MARINTSCHAK Richard, MARTINER Josef, MASSANI Ingrid, MATHOI Michael, MAULER Marina, MAURER Martin, MAYR Christian, MAYR Helmut, MAYR Josef, MAYR Nicole, MAYR Reinhard, MEDINA-HOFER Renate, MERMIN Margaux, MIGLAR Carola, MIKULA Daniel, MIMM Monika, MIRCIÁ Ramona-Vasilica, MITTERMAIR Bernhard, MOHR Peter, MOR Markus, MURR Doris, MUSTAFIC Senija, MUXEL Patrik, NACHBAUR Alfons, NAGILLER Christoph, NAGILLER Justina, NAGL Josef, NAGL Philipp, NATTERER Marco, NEUNER Andreas, NEUNER Bettina, NEUNER Daniela, NEURAUER Julia, NIEDERHAUSER Gabriele, NOCKER-LEDERER Ruth, OBERAUER Manuela, OBERDANNER Barbara, OBERHAUSER Daniel, OBERHAUSER Frank, OBERHOFER Birgit, OBERHOFER Stefan, OBERHOFER Valentina, OBERMÜLLER Georg, OBERZAUCHER Günter, ORTNER Kevin, ORTNER Michaela, OSELE Kathrin, OSTERMANN Karin, ÖTTL Monika, PAGITZ Elke, PARGGER Roland, PARTL Christina, PATSCH Thomas, PATTNER Sophie, PEER Alexandra, PEINTHOR Sylvia, PENZ Jana, PENZ Julia, PEZZEI Christian, PFERSCHI Sabine, PFLEGER Martina, PFURTSCHELLER Birgit, PFURTSCHELLER Florian, PICHLER Marcus, PIGNATTI Eugenio, PILS Arlette, PIRKER Richard, PITTL Andreas, PITTL Verena, PLATTNER Markus, PLATTNER Michelle, PLONER Christoph, POCK Christine, PRANTNER Martin, PRANTNER Sarah, PRAXMARER Matthias, PRUGGER Christian, PRUGGER Valentina, PUCHER Monika, PUTSCHNER Dietmar, PUTZER Stefan, RAASS Alena Renate, RAASS Andreas, RABL Isa, RAFFL Martina, RAGGL Angela, RAGGL Bettina, RAINALTER Elfriede, RAINER-WIESER Sarah, RECHEIS Christiane, REDL Wolfgang, REIMAIR Sabrina, REISTER-WALLNÖFER Petra, RHOMBERG Christina, RIEDL Melanie, RIEDL Petra, RINNER Eva, ROFNER Simone, ROSENDORFER Gerhard, ROSINA Marion, ROSSBACHER Jakob, ROTTENSTEINER Christine, RUDIGIER Andreas, RUDISCH Monika, RUECH Markus, RUETZ Bettina, RUETZ Bibiane, RUETZ Thomas, RUF Stefan, RUPPRECHTER Lukas, RUSCH Laura, SAIGER Klaus, SALLABERGER Philipp, SANDRINI Julia, SANTA Patricia, SARISALTIK Tolga, SATTLEGGGER Thomas, SAURER Clemens, SCALISI Daniela, SCHAFFERER Ariane, SCHANDL Sandra, SCHENK Hubert, SCHENKENFELDER-MAYR Carina, SCHERER Emanuel, SCHETT Magdalena, SCHLATTER Monika, SCHLEICH Renate, SCHLENCK Markus, SCHMID David, SCHMID Michael, SCHNEEBERGER Thomas, SCHNEIDER Brigitte, SCHNEIDER Isabell, SCHNEIDER Theresa, SCHNELL Marlies, SCHÖNEGGER Thomas, SCHÖPF Florian, SCHÖPF Romed, SCHRANZ Florentina, SCHRATTENTHALER Jutta, SCHRETTL Tanja Maria, SCHWAIGER Michael, SCHWARZ Christoph, SCHWEIGER Barbara, SCHWITZER Wolfgang, SEDLMAYR Hubert, SEELAUS Petra, SEEP Natalie Carina, SEISER Christian, SENFTER Peter, SIEBERER Andrea, SINGER Julia, SINGER-KREUZER Manuela, SMITH Alexander, SOLAK Senguel, SPARBER Johannes, SPARBER Renate, SPLECHTNA Christof, SPÖCK Christoph, SPRENGER Armin, SPRENGER-UNGERANK Simone, STANGLECHNER Carmen, STAUDACHER-CERNIN Gudrun, STEINACHER Gebhard, STEINER Sibylle, STEININGER Simone, STEINKELLNER Patrick, STEINLECHNER Claudia, STEINLECHNER Michael, STEINRINGER Elisabeth, STOCK Andreas, STOLZ Daniela, STOLZ Irma, STOLZ Martin, STOLZ Philipp, STRASSER Patrick, STRELE Marie-Theres, STROBL Karin, STRUIJK Anne, STURM Andrea, STÜRZLINGER Ramona, SULZENBACHER Daniela, TAGLIAVINI Elias, TAUSCHER Barbara, THALER Jacqueline, THALER Lisa, THALER Patrizia, THEURL Lukas, THEYER Helmut, TILG Celina, TOLL Andrea, TOLLINGER Markus, TRAUPELLNER Christoph, TRENKWALDER Simone, TRIENDL Lisa-Marie, TRIENDL Nina, TRINKL Anna, TROYER-SOCHER Katrin, TSCHAPPELLER Christina, UNSINN Brigitte, UNTERGASSER Fabian, UNTERWEGER Margreth, VERDROSS Andrea, VESELY Olivia, VILLGRATTNER Christoph, VONHEYDEBRAND UNDDER LASA Noel Said Koueider, VRANCIC Miriam, WALCH Christine, WALDECK Karl, WALDHART Julia, WALLNER Immanuel, WALLNÖFER Christine, WALLNÖFER Eva, WANKMÜLLER Sonja Fernanda, WASS Sabine, WASS Thomas, WEBER Philipp, WEGSCHEIDER Mathias, WEIDINGER Thomas, WEITZER Sonja, WIDMANN Markus, WIESER Johannes, WIESER Markus, WILHELM Karoline, WINDBICHLER Urban, WINKLER Caroline, WINKLER Romina, WITTING Andrea, WOLF Maria, WOPFNER Andreas, WOTZEL Claudia, YAYAN Nazmiye, YILMAZ Döndü Nur, ZACCHIA Hannes, ZACCHIA Verena, ZANGERL Patrick, ZANGERL Susanne, ZECHNER Elfriede, ZEILLINGER Petra, ZETTINIG Aegidius, ZIFREIND Angelika, ZIMA Werner, ZIMMER Stefan, ZIMMERMANN Gabriele, ZIMMERMANN Renate, ZITZMANN Tanja, ZÖHRER Christina, ZÖHRER Robert, ZÖHRER Sabine, ZORIC Ismar, ZORN Patrick, ZÜNGÜR-KULOGLU Melek, ZWIEFELHOFER Markus, ZWIEFELHOFER Patricia

Gemeinsam in die Zeitenwende

Die Wirtschaft beweist auch in Gegenwart multipler Krisen enorme Resilienz. Dennoch braucht es einen beschleunigten nachhaltigen Strukturwandel, den die RLB Tirol AG und die Tiroler Raiffeisenbanken im ganzen Land unterstützen. Der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, Reinhard Mayr, über das Sichern von finanziellem Handlungsspielraum an der Seite der Kund:innen, die Prinzipien grüner Kreditvergabe, die bewegende Digitalisierung und das Kernziel, Kund:innen zu begeistern.

”

Persönlich erlebe ich die **DIGITALISIERUNG** nicht nur als einen technologischen, sondern auch als einen kulturell tiefgreifenden **WANDEL**.

REINHARD MAYR

“

Wer 2022 sagt, muss unweigerlich auch Krise oder vielmehr Krisen sagen: Pandemie, der russische Angriffskrieg in der Ukraine, Energiekrise, die höchste Inflationsrate seit dem Zweiten Weltkrieg. Was konnte die RLB Tirol diesem Jahr multipler Krisen entgegensetzen? 2022 wird als Jahr der Zeitenwende in Erinnerung bleiben. Für viele Menschen in der Ukraine geht es seit dem russischen Angriffskrieg ums tägliche Überleben. Da möchte man fast nicht mehr hinzufügen, dass dieser Krieg auch die europäische Friedensordnung und die Weltwirtschaft erschüttert hat. Die folgende Energiekrise, die damit verbundene hohe Inflation und die geopolitische Unsicherheit haben auch hierzulande die Rahmenbedingungen auf den Kopf gestellt. Alle haben die Auswirkungen gespürt und daher hatte der intensive Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden absoluten Vorrang. Wir konnten so deren finanziellen Handlungsspielraum für operative Flexibilität und langfristige Entscheidungen individuell sichern und haben dafür auch viel positives Feedback erhalten. Gerade die heimischen Unternehmen haben die Folgen der neuen Gemengelage ja sehr unterschiedlich erlebt. Da glich kaum eine Situation der anderen, nicht einmal innerhalb von Branchen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Bedürfnisse gab es aber einen roten Faden: Die Wirtschaft hat – wie schon während der Corona-Pandemie – enorme Krisenresilienz bewiesen.

Energie ist immens teuer geworden, die Energiewende und mit ihr der Abschied von fossilen Energieträgern hat dadurch an Dringlichkeit gewonnen. Was kann die RLB Ti-

rol beitragen, um diesen Strukturwandel weiterhin zu unterstützen? Der Schlüssel zur Energiewende ist, dass alle den Weg gemeinsam gehen. Wir von Raiffeisen wissen aus erster Hand, was eine Gemeinschaft bewegen kann. Und weil der europäische Green Deal für ein klimaneutrales Europa aufeinander abgestimmte Maßnahmen von Politik, Wirtschaft, Banken und Gesellschaft verankert, ist der Strukturwandel auch nicht mehr aufzuhalten, allerdings muss dieser noch deutlich an Fahrt gewinnen. Wir als Bank können dabei am stärksten über die Finanzierung von nachhaltigen Investitionen wirken, bei denen wir auch die Unternehmen aktiv beraten und begleiten. Dass die hohen Energiepreise und eine sichere Energieversorgung zentrale Themen bleiben, schiebt grüne Investitionen an. Zusätzlich stimuliert werden sie vom neuen Investitionsfreibetrag im Bereich Ökologisierung und den Förderungen aus der

”
Wir werden
Nachhaltigkeitsaspekte
noch stärker in das
Kreditrating einbeziehen,
um damit Finanzierungen,
die Europa dem 1,5-Grad-
Ziel näherbringen,
MITTELFRISTIG GÜNSTIGER
ANBIETEN ZU KÖNNEN.

REINHARD MAYR

“

12 Klima- und Transformationsoffensive des Bundes. Wir selbst werden Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in das Kreditrating einbeziehen, um damit Finanzierungen, die Europa dem 1,5-Grad-Ziel näherbringen, mittelfristig günstiger anbieten zu können. Dies erfordert eine solide Datengrundlage, wie sie die Oesterreichische Kontrollbank mit dem ESG Data Hub gerade aufbaut. Unternehmen können auf dieser zentralen Plattform Daten zu nachhaltigen Aktivitäten kostenlos einpflegen und strukturiert für den Kapitalmarkt und Partner sichtbar machen. Den Kreis zum grünen Zinsvorteil werden wir über die Emission einer Nachhaltigkeitsanleihe schließen.

Die Inflation hat sich im Jahresvergleich noch einmal stark verschärft. Die Währungshüter der EZB reagierten zunächst zögerlich, dann aber doch mit mehreren verhältnismäßig großen Zinsschritten. Was bedeutet das Ende der seit Jahren andauernden Ära des billigen – viele meinen, zu billigen – Geldes? Die derzeit historisch hohe Inflation kann die EZB nur mithilfe des seit Juli des Vorjahres steigenden Leitzinses normalisieren. Sparerinnen und Sparer erhalten endlich wieder Zinsen, auf der anderen Seite kosten Kredite natürlich wieder mehr. Letzteres ist allerdings kein Anlass zur Sorge, weil die Entwicklung von einer Nullzinsphase ausgeht. Mit der schrittweisen Erhöhung auf 3,5 Prozent bis zum März war das Tempo freilich atemberaubend und die EZB musste damit auch einen zusätzlich dämpfenden Effekt auf die im Jahresverlauf zunehmend belastete Wirtschaftsleistung hinnehmen: Nach einem sehr starken ersten Halbjahr hat diese in Österreich im letzten Quartal 2022 schließlich auch an Dynamik verloren und nach einem BIP-Plus von knapp 5 Prozent im Jahr 2022 erwarten wir für heuer nur mehr ein sehr moderates Wachstum von 0,5 Prozent. Als Ergebnis der Zinswende soll allerdings die Inflation im Jahr 2024 auf in etwa 3 Prozent, nach 8,6 Prozent im Vorjahr, sinken. Verbraucher:innen und Wirtschaft sollten also ab Ende 2024 wieder mit vergleichsweise

stabilen Preisen und steigender Kaufkraft rechnen können. Die zukünftigen Entscheidungen der EZB werden datenabhängig sein. Für den weiteren Zinspfad werden Wirtschaftsdaten – Inflation sowie Konjunktur – und Finanzmarktbedingungen der kommenden Monate den Ausschlag geben.

Erwarten Sie einen Anstieg der notleidenden Kredite aufgrund der neuen Zinslandschaft? Daraus allein ergibt sich aus meiner Sicht nur ein geringes Risiko. Dass Kredite auch bei steigenden Zinsen noch getilgt werden können, ist ja eine wesentliche Voraussetzung bereits bei deren Vergabe. Auch sind von steigenden Zinsen nur jene Kredite betroffen, die variabel verzinst sind. Herausfordernder für die Unternehmen sind die Folgen aus der unsicheren geopolitischen Situation und der schwer einschätzbaren Energiepreisentwicklung. Allerdings profitieren die meisten Unternehmen von proaktiven Maßnahmen, sind die Rohstoffpreise auf dem Rückzug und scheinen sich die Märkte langsam wieder zu stabilisieren. Dennoch sind unsere Risikomanagementsysteme gut vorbereitet und wurden diesbezügliche Stresstests durchgeführt. Wir erwarten für 2023 keinen Insolvenzschock, jedoch werden sowohl die Unternehmens- als auch die Privatinsolvenzen auf das Vorkrisenniveau oder leicht darüber steigen.

Die FMA hat den Banken bei der Vergabe von Wohnbaukrediten strengere Regeln auferlegt, die vor allem bei jungen Familien dafür sorgen dürften, dass der Wunsch vom Eigenheim ein Traum bleiben muss. Halten Sie die geltende Regelung für notwendig und treffsicher? Nach Jahren – auch aufgrund der niedrigen Zinsen – steigender Immobilienpreise hat das Finanzmarktstabilitätsgremium die Gefahr der Blasenbildung am Immobilienmarkt gesehen. Seit dem 1. August sollen daher strengere Richtlinien für Wohnbaukredite, die sogenannte KIM-Verordnung, eine solche verhindern. Im Detail erschweren seither ein Eigenmittelanteil von 20 Prozent, eine maximale Schuldendienstquote von 40 Prozent und eine Laufzeitbeschränkung von 35 Jahren die Kreditvergabe. Junge Familien scheitern vor allem an den fehlenden Eigenmitteln. Aufgrund der drastisch gestiegenen Zinsen ist inzwischen aber auch die Schuldendienstquote für die meisten eine unüberwindbare Hürde. Dies bedeutet, dass Familien keine Wohnbaufinanzierung mehr bekommen, obwohl ihre derzeitige Miete in vielen Fällen sogar höher ist als die rechnerische Kreditrate. In diesem neuen Umfeld ist die KIM-Verordnung daher keinesfalls mehr treffsicher. Ganz im Gegenteil könnte sie den Wohnbau hemmen, während der Bedarf an Wohnraum weiter steigt. Generell muss der Traum vom Eigenheim auch unter den neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen realisierbar bleiben. Die für April geplanten Anpassungen korrigieren lediglich technische Fehler. Darüber hinausgehende inhaltliche Anpassungen, insbesondere für junge Familien, wie etwa die Reduktion



Für den RLB-Vorstandsvorsitzenden Reinhard Mayr ist der Schlüssel zur Energiewende, dass alle den Weg gemeinsam gehen. Mit Blick auf die Inflation sollen Verbraucher:innen bis Ende 2024 wieder mit vergleichsweise stabilen Preisen rechnen können.

der Eigenmittel und die Anhebung der Schuldendienstquote sind ebenso unumgänglich wie eine Vereinfachung der derzeit praxisfremden Ausnahmekontingente.

Nachhaltiges Wirtschaften ist das Gebot der Stunde. Wie ist der Status quo in der Umsetzung der verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie? Wir befinden uns mit allen strategischen Maßnahmen in unserer ambitionierten Planung. So hat sich im Vorjahr der Anteil der nachhaltigen Veranlagungen an unserem Kundendepotvolumen verdoppelt und ist von 9 auf 18 Prozent gestiegen und hat Raiffeisen Capital Management 14 weitere Fonds auf ESG-Kriterien umgestellt. Ein weiterer Meilenstein ist die gemeinsame Nachhaltigkeitsstrategie, die wir mit den Raiffeisenbanken für die Raiffeisen-Bankengruppe Tirol erarbeiten und verabschieden konnten. Diese und unsere starke regionale Verankerung ermöglichen es uns, dem Thema Nachhaltigkeit im ganzen Land kräftigen Rückenwind zu verschaffen. Die Maßnahmen vor Ort werden individuell definiert, zahlen aber immer auf unsere stärksten Hebel ein: den Ausbau nachhaltiger Produkte, das Senken der eigenen CO₂-Emissionen, das sozial verantwortungsvolle Handeln als Arbeitgeberin und das Fördern der nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung durch ein bewusstes Vorleben.

Gemeinsam mit Nachhaltigkeit steht auch Digitalisierung ganz oben auf der Agenda der RLB Tirol. Was tut sich in dieser Hinsicht derzeit? Wird auch künstliche Intelligenz Einzug in die Bankdienstleistungen halten? Mehr als zwei Drittel unserer Kund:innen nutzen derzeit unser Online-Banking und seine Apps und mittelfristig sollen an der Schnittstelle zu den Kund:innen alle unsere Produkte online abschlussfähig sein. Intern konzentrieren wir uns darauf, die Mitarbeiter:innen durch eine robotergestützte Automatisierung unserer Prozesse

13 von Routinetätigkeiten freizuspielen, sodass sich diese noch mehr auf eine optimale Beratung unserer Kund:innen konzentrieren können. Und die künstliche Intelligenz unterstützt uns bereits dabei – durch das Aufspüren von Transaktionen außerhalb der Norm –, Betrug im Zahlungsverkehr erfolgreich zu verhindern. Persönlich erlebe ich die Digitalisierung nicht nur als einen technologischen, sondern auch als einen kulturell tiefgreifenden Wandel. Wir fördern dabei das notwendige „Mind- und Skillset“ auch über eine digitale Collaboration-Plattform. Digitalisierung hat das Bankgeschäft nicht nur komfortabler für unsere Kund:innen gemacht – soeben rollen wir beispielsweise eigens für Unternehmen die neue webbasierte Business-Banking-Plattform Raiffeisen INFINITY mit zahlreichen Mehrwertfunktionen aus –, sondern bewegt inzwischen die ganze Bank.

Die RLB Tirol hat sich im Rahmen eines Strategieprozesses auch mit sich selbst befasst. Was hat sich dabei herauskristallisiert? Wir haben uns intensiv auf die Zukunft vorbereitet und daher den Prozess sehr umfassend aufgesetzt. Die Strategie 2025 ist das Ergebnis strukturierter Dialoge im ganzen Haus, basiert auf vorangegangenen Arbeiten zu unseren Werten, unserer Mission und Vision sowie zum Geschäfts- und Betriebsmodell und bindet unsere Tochterunternehmen ebenso ein wie die Tiroler Raiffeisenbanken. Gleichzeitig ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie integrierender Bestandteil der Gesamtbankstrategie. So können wir beides: dem Strukturwandel im Bankwesen erfolgreich begegnen und den nachhaltigen Wandel, als den wichtigsten Transformationsprozess unserer Zeit, gestalten. Ein Kernziel unserer Strategie ist daher eine „durch die Bank begeisterte“ Betreuung unserer Privat- und Firmenkund:innen. Als kundenzentrierte und wertorientierte Regionalbank haben wir beim Begleiten von Veränderung einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil und nutzen diesen im Interesse aller. ●

SIOTUU GROUP

So schließt sich der Kohlenstoffkreislauf

Kohle ist ein wichtiger und vielseitiger Rohstoff, der in der Industrie wie in der Landwirtschaft gefragt ist. Die Tiroler SIOTUU Group entwickelt Lösungen, um fossile Kohle unter anderem in industriellen Anwendungen sukzessive durch regenerative Holzkohle ersetzen zu können. Mit der als Reststoff bei der Holzvergasung in den Holzkraftwerken von SynCraft entstehenden Holzkohle zeigt SIOTUU praktisch vor, dass Energie ein Kreislauf sein kann, bei dem keinerlei Abfall entsteht.

14

Bei der SIOTUU GmbH, die vor einiger Zeit eine große, moderne Halle im Gewerbegebiet Fließerau (Landeck/Fließ) bezogen hat, dreht sich alles um das Thema Holzkohle. Das war schon immer so. Das junge Unternehmen wurde Ende 2018 – ursprünglich firmierte man als Alpenkohle GmbH – gegründet. Mit dem Start-up SIOTUU – der Firmenname lässt sich übrigens auf die englische Aussprache von CO₂ zurückführen – schließt sich gewissermaßen der Kreis der Nachhaltigkeit, verwendet und veredelt man dort doch exklusiv die Holzkohle, die in klimapositiven Holzkraftwerken nach der thermochemischen Verwertung von Hackgut aus Waldrestholz, aus dem Wärme und Strom gewonnen werden, übrig bleibt. Dieses Holz, überwiegend handelt es sich um Wipfel und Äste, ist bislang meist ungenutzt im Wald liegen geblieben und dort verrottet. Handelt es sich dabei um Käferholz, trägt die Verwertung dieses Holzes in Holzkraftwerken überdies zur Waldgesundheit bei.

PFLANZENKOHLE MIT TIROLER WURZELN.

„Anfänglich wurde die Holzkohle als vielseitiger Reststoff der Holzvergasung nicht adäquat genutzt“, sagt SIOTUU-Geschäftsführer Benjamin Hupfauf, der das beträchtliche Potenzial der Holzkohle bereits während seines Studiums der Verfahrens- und Umwelttechnik am MCI erkannt hat und ein Unternehmen gegründet hat, das es sich zur Aufgabe macht, dieses Potenzial zu nützen. Das erste Produkt der SIOTUU

Vom Reststoff zum Brennstoff: Die Alpenkohle® ist das erste Produkt der SIOTUU GmbH und hat sich bereits im Handel etabliert. Geschäftsführer Benjamin Hupfauf arbeitet mit neuer Infrastruktur in Fließ an neuen Anwendungsmöglichkeiten für die regenerative Kohle aus regionaler Erzeugung.



15



”
**In fast jedem Industrieprozess, in dem bisher
 fossile Kohle eingesetzt wurde, kann
 UNSERE HOCHWERTIGE, REGIONALE
 HOLZKOHLE DIESE ERSETZEN.**

BENJAMIN HUPFAUF

“

Group war ein naheliegendes: Grill-Holz Kohle. Die als Alpenkohle® bezeichneten Briketts, mit denen sich der beliebte heimische Holzkohlegrill umwelt- und klimafreundlich befeuern lässt, haben sich mittlerweile im Handel etabliert und werden im Produktportfolio der SIOTUU Group weiterhin eine Rolle spielen.

VIELSEITIGER UND KLIMASCHONENDER ROHSTOFF.

Perspektivisch bedeutsamer als die Alpenkohle® sind für das Unternehmen allerdings andere Anwendungsmöglichkeiten der Pflanzenkohle, allen voran in der Industrie – konkret der Bauindustrie, Kunststoffindustrie und Metallurgie –, aber auch in der Landwirtschaft. „Holzkohle ist sehr rein und kann gut für landwirtschaftliche Anwendungen eingesetzt werden“, weiß Hupfau. Konkret wird diese Holzkohle als Bodenverbesserer in den Pflanzenkreislauf rückgeführt bzw. in den Boden eingebracht. Dabei wird zum einen klimarelevantes CO₂ im Boden gespeichert und zum anderen hilft die Holzkohle dabei, Düngemittel, Nährstoffe und Wasser über längere Zeit im Boden zu halten. Außerdem wird die Pflanzenkohle Futtermitteln beigegeben, wo sie als Adsorptionsmittel im Körper der Tiere Schadstoffe aufnehmen kann. Pflanzenkohle wirkt durch CO₂-Sequestrierung – das in der Pflanzenkohle gebundene CO₂ wird im Boden eingelagert – zum einen als effektive Kohlenstoffsenke und wird zum anderen einen wichtigen Beitrag zur Defossilisierung, der Umstellung der Wirtschaft von fossilen Energie-

trägern auf erneuerbare Alternativen, leisten können. „In fast jedem Industrieprozess, in dem bisher fossile Kohle eingesetzt wurde, kann unsere hochwertige, regionale Holzkohle diese ersetzen“, sagt Benjamin Hupfau. Werden in der EU die regulatorischen und gesetzlichen Voraussetzungen und die dazugehörigen Normen geschaffen, „sehe ich zukünftig sehr gute Chancen, mit regenerativem Kohlenstoff sehr viel CO₂ in den Böden, in Kunststoffen, in Beton, in Asphalt zu binden“, ist Hupfau überzeugt. Für manche Anwendung ist allerdings noch einiges an Grundlagenforschung notwendig. Die SIOTUU Group fungiert auch hier als Entwicklungspartner sowohl für den universitären Raum als auch für Ingenieurbüros. Die Industrie ist bereits seit 2019 Hauptabsatzbranche des Unternehmens, Tendenz steigend. SIOTUU konzentriert sich in seinen Aktivitäten auf die Märkte Mitteleuropas und besonders auf den Alpenraum. Das ist ökonomisch sinnvoll, weil die Logistik zum Hauptkostentreiber geworden ist und der Transport der Kohleprodukte über weitere Distanzen sich nicht rentiert und ökologisch fragwürdig wird. Durch den Europäischen Emissionshandel (EU-ETS), der das zentrale Klimaschutzinstrument der EU ist und darauf abzielt, die Treibhausgas-Emissionen in der Industrie zu reduzieren, ist die Pflanzenkohle im Vergleich mit fossiler Kohle konkurrenzfähig geworden. „Jeder Industriekunde bekommt von uns ein maßgeschneidertes Produkt. Manche brauchen die Kohle staubförmig trocken oder nass, mit oder ohne Additive, andere wiederum pelletiert, brikettiert oder granuliert und am Ende konfektioniert und palettiert“, zählt Hupfau auf. Die Produktion maßgeschneiderter Lösungen für kohlen-

Die Holzkohle, ein Restprodukt aus den Holzkraftwerken von SynCraft, wird von SIOTUU unterschiedlich weiterverarbeitet, für die Alpenkohle® wird sie etwa brikettiert. Darüber hinaus herrscht besonders in der Industrie große Nachfrage nach dem vielseitigen und klimaschonenden Rohstoff.



stoffreiche Produkte und kohlenstoffintensive Produktionsprozesse wird zukünftig überwiegen und mittels hochautomatisierter Anlagen in der Fließerau stattfinden. Am Standort werden daher auch einige neue Arbeitsplätze entstehen, die ebenso attraktiv wie abwechslungsreich sein sollen. Die für den Endverbraucher konzipierte Alpenkohle® wird derzeit noch von SIOTUU-Partnerunternehmen konfektioniert und abgefüllt. Das wird sich ebenfalls ändern, wenn die Halle in der Fließerau mit den notwendigen Gerätschaften zur Verarbeitung der in Big Bags am Areal angelieferten Holzkohle ausgestattet ist.

SO SCHLIESST SICH DER KREISLAUF.

Am Unternehmensstandort im Gewerbegebiet von Fließ soll zukünftig ein von SIOTUU betriebenes SynCraft-Holzkraftwerk entstehen, welches das umliegende Gewerbegebiet mit Wärme und Strom sowie das Unternehmen direkt vor Ort mit dem Rohstoff Holzkohle versorgen soll. „Es ist unsere Identität, mit Kohlendioxid zu arbeiten, und das tun wir hier auf eine positive Art und Weise, die dem Klimawandel entgegenwirkt“, erklärt der SIOTUU-Geschäftsführer. „Das Thema CO₂ wird uns zukünftig alle noch viel stärker berühren, in der Energiefrage ebenso wie in der Lebensmittelproduktion und in der Folge bei allen anderen Produkten. Wir brauchen gemeinsame Lösungen, auf regionaler und unternehmerischer Ebene. Daran arbeiten wir“, so Hupfau, der mit seinem jungen Unternehmen einen stetig wachsenden Beitrag zur notwendigen Defossilisierung der Wirtschaft und der Gesellschaft leistet. Mit der neuen Halle in der Fließerau wurde in infrastruktureller Hinsicht genau dafür der Grundstein gelegt. ■



**AUS DER SICHT
DER BETREUERIN**

**KAROLINE
KUEN**

**Teamleiterin am MARKT-
PLATZ – Geschäftskunden
und Gründerservice**

Als Beraterin für Jungunternehmer:innen und Gründer:innen durfte ich auch schon den Mitgesellschafter der SIOTUU GmbH – die SynCraft Engineering GmbH – einige Jahre lang beim Unternehmensaufbau begleiten. Im Herbst 2018 lernte ich dann Benjamin Hupfau und die weiteren Gesellschafter von SIOTUU kennen. Im Dezember 2018 wurde der Gesellschaftsvertrag unterschrieben und die RLB Tirol wurde Finanzpartner. Es begann eine spannende und bis dato sehr erfolgreiche Unternehmensgeschichte. Das erste veredelte Produkt, die Grillkohle, hat die Basis geschaffen. Ich bin davon überzeugt, dass Pflanzenkohle noch Potenzial für viel mehr und damit für die Zukunft hat. Neben dem Produkt sind es aber auch die Gründer von SIOTUU, die mich durch kluges, umsichtiges und weitsichtiges Agieren von sich überzeugt haben.

EWR AG

Bauen an der Energiezukunft

Seit 1902 ist die Elektrizitätswerke Reutte AG (EWR AG) als regionaler Energieversorger und -dienstleister mit Strom aus Wasserkraft und seit einigen Jahren auch Photovoltaik am Markt. Die gegenwärtigen Herausforderungen sieht man in Reutte als Chance, die man mit umfassenden Modernisierungs- und Baumaßnahmen ergreifen will, um weitere Ökostrompotenziale im Außerfern zu heben. Finanziert wird dieser Beitrag zur Energiewende über Eigenmittel sowie einen von der RLB Tirol AG gesteuerten Konsortialkredit, an dem auch die Raiffeisenbank Oberland-Reutte beteiligt ist.

„A llein aus Sicht des Klimawandels ist der effiziente Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung ein Muss“, hält EWR-Vorstand Christoph Hiltz fest, der die Energiewende grundsätzlich auf Schiene sieht und gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Richard Alber das Ziel verfolgt, die Geschäftsfelder der Elektrizitätswerke Reutte AG rund um das Thema Energie weiter zu diversifizieren und die ökologische Stromversorgung in der Region langfristig zu gewährleisten. Derzeit versorgt das Unternehmen mit seinen 13 Wasserkraftwerken rund 40.000 Kund:innen im Außerfern und im südlichen Ostallgäu mit Ökostrom. Die „Energiestrategie 2050“ der EWR AG sieht den maximalen Ausbau der Wasserkraft und Photovoltaik vor. Dafür braucht es naturgemäß fortlaufende Investitionen in die Kraftwerksinfrastruktur, die in Reutte in den kommenden Jahren in ganz erheblichem Ausmaß getätigt werden sollen. Der Ausbau der Erneuerbaren verlangt zudem nach Technologien, um die Energie effizient speichern und bedarfsgerecht zur Verfügung stellen zu können. „Neben unserem Pumpspeicherwerk Heiterwang wird Wasserstoff als Speichermedium künftig eine große Rolle spielen“, ist Hiltz überzeugt, der die Energiewirtschaft vor einem grundlegenden Paradigmenwechsel sieht. „Die EWR-Gruppe hat

in den letzten 10 Jahren 95 Millionen Euro in die Modernisierung der Kraftwerke und Netze investiert. Weitere 130 Millionen Euro sind nach der aktuellen Strategie in den nächsten 10 Jahren für Modernisierungs- und Kraftwerksprojekte vorgesehen. Damit wollen wir künftig 50 Prozent des Strombedarfs im Außerfern mit eigenen Kapazitäten erzeugen“, gibt Vorstand Christoph Hiltz die Stoßrichtung vor. Aktuell liegt die Eigenerzeugung bei rund einem Drittel. Die Photovoltaik ist zweifellos ein Wachstumsfeld; die EWR AG hat die Zahl ihrer in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter:innen binnen kurzer Zeit verdoppelt. In Summe arbeiten heute rund 500 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen daran, das Unternehmen in seinen Kerngeschäftsfeldern Erzeugung, Verteilung und Vertrieb von elektrischem Strom und Gas sowie im Elektroanlagenbau, in der Eis- und Solartechnik, im Gas- und Fernwärmebereich und als Internetprovider voranzubringen.

NATURVERTRÄGLICHE WASSERKRAFT.

Die Energiewende braucht einerseits Unternehmen, die investitionswillig sind, andererseits gute Rahmenbedingungen und den politischen Willen, der Investitionen – sei es in den Bau

Christoph Hiltz (re.) und Richard Alber, die Vorstände der EWR AG, haben das Ziel vor Augen, das maximale Potenzial der Wasserkraft und Photovoltaik im Außerfern zu heben. Dafür wird das Unternehmen in den nächsten 10 Jahren 130 Millionen Euro investieren.

„
Allein aus Sicht des Klima-
wandels ist der effiziente
Ausbau der erneuerbaren
Energieversorgung
EIN MUSS.

CHRISTOPH HILZ

“

neuer oder die Modernisierung bestehender Kraftwerke oder den notwendigen Ausbau der Netzinfrastruktur – ermöglicht. „Es wird bei den Genehmigungsverfahren künftig hoffentlich Erleichterungen geben, weil diese eine wesentliche Hürde in der Umsetzung von Kraftwerksprojekten darstellen“, sagt Richard Alber. Die EWR AG automatisiert derzeit ihren gesamten Kraftwerkspark und modernisiert das Kraftwerk Kniepass. Dort wurden bereits ein Fischlift gebaut, eine Großrevision samt vollständiger Automatisierung durchgeführt sowie ein drittes Wehrfeld errichtet, welches die Hochwassersicherheit der Kraftwerksanlage erhöht. Nach Abschluss der Baumaßnahmen voraussichtlich im Juni 2023 soll das Kraftwerk Reutte als groß angelegtes Modernisierungsprojekt mit einer Investitionssumme von bis zu 25 Millionen Euro folgen. Dabei ist geplant, zwei bestehende Kraftwerke zu einem einzelnen, leistungsstärkeren zusammenzulegen. Es ist dies ein richtungsweisendes Leuchtturmprojekt, bei dem unter anderem durch großflächige und aufwendige Renaturierungsmaßnahmen im umliegenden Gelände und am Wasserkanal der Beweis erbracht werden soll, dass Wasserkraft und Naturschutz durchaus miteinander vereinbar sind und es eine naturverträgliche Wasserkraft gibt. „Nach der Renaturierung wird dort ein Naherholungsgebiet entstehen“, blickt Alber in die Zukunft. Christoph Hilz bezeichnet das Kraftwerk Reutte als „komplexes Modellprojekt für ganz Österreich“, weil „wir am Lech sind, in einem Natura-2000-Schutzgebiet, das die höchste europäische Schutzkategorie darstellt“. Die Auflösung des scheinbaren Gegensatzes zwischen Umwelt und Energiewirtschaft wird in der laufenden Energiewende noch an Relevanz gewinnen.

GEMEINSAM FINANZIERT.

Damit die Finanzierung der anstehenden Großinvestitionen auch inmitten pandemischer und geopolitischer Unwägbarkeiten gesichert bleibt, hat sich die EWR AG nach einem potenten Finanzpartner umgesehen und ein Beratungsunternehmen mit der Ausschreibung einer Konsortialfinanzierung beauftragt, die heimische Banken berücksichtigen sollte. „So kam es letztendlich zum syndizierten Kredit, an dem auch der Raiffeisensektor wesentlich beteiligt ist“, sagt Alber, der die gute Zusammenarbeit sowohl mit der Raiffeisenbank Oberland-Reutte vor Ort als

auch mit der RLB Tirol als wertstiftend und kollegial hervorhebt. „Als Regionalbank ist es für uns wichtig, regional tätigen Unternehmen auch größere Finanzierungen anbieten zu können. Das tun wir seit Jahren erfolgreich mit der RLB Tirol als federführendem Partner, der über das notwendige Know-how für derartige Spezialfinanzierungen verfügt“, sagt Prokurist Alexander Trs von der Raiffeisenbank Oberland-Reutte. „Finanzierungen im Bereich erneuerbarer Energien sind für uns ein spannendes und attraktives Thema, schließlich sind Nachhaltigkeit und grüne Finanzierungen auch in der Finanzbranche zunehmend bedeutsam“, erklärt RLB-Tirol-Firmenkundenbetreuer Alexander Smith. Das kreditgebende Konsortium, an dem mehrere Tiroler Banken beteiligt sind, wird von der RLB Tirol angeführt. „Konsortialfinanzierungen liegen aufgrund der Dreistufigkeit des Raiffeisensektors in unserer DNA. Wir ziehen innerhalb dieses Konsortiums an einem Strang und agieren stets im Sinne des Kunden gemeinsam“, erläutert Smith. Dieses finanzierungsseitige Miteinander sorgt zuverlässig dafür, dass die EWR AG als ökologisch ausgerichteter regionaler Energieversorger im Außenbereich weiterhin an einer Energiezukunft bauen kann, die zunehmend auf fossile Energieträger verzichten kann. ■

**AUS DER SICHT
DES BETREUERS**ALEXANDER
SMITH**Betreuer Firmenkunden
und Institutionen**

Die EWR AG ist aus meiner Sicht in erster Linie ein Unternehmen, das einen ganz wichtigen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien und damit zur Erreichung der Klimaneutralität und Energieunabhängigkeit leistet und an dem ich besonders die zielorientierte und konstruktive Zusammenarbeit und den stets freundlichen und partnerschaftlichen Austausch schätze. Die EWR AG verfügt über ein gut funktionierendes, nachhaltiges und zukunftsfähiges Geschäftsmodell. In der Zusammenarbeit mit der EWR AG habe ich das Gefühl, mit dem Kunden an einem Strang zu ziehen. Wir sind von den Investitionsvorhaben der EWR AG überzeugt. Es macht Freude, mit unserer Finanzierung den Ausbau erneuerbarer Energien zu unterstützen und damit am Umbau in Richtung eines klimaneutralen Energiesystems mitzuwirken.



Gemeinsame Finanzkraft: Die EWR-Vorstände Christoph Hilz und Richard Alber in der hochmodernen EWR-Schaltzentrale, flankiert von Prokurist Alexander Trs von der Raiffeisenbank Oberland-Reutte (re.) und Alexander Smith von der RLB Tirol AG (li.), die das kreditgebende Konsortium anführt.



Perspektivenwechsel: Das Kraftwerk Kniepass wird derzeit umfassend modernisiert. Zur Erhöhung der Hochwassersicherheit wird ein drittes Wehrfeld gebaut. Die Kraft des Wassers bringt die Turbinenwelle (re.) in Rotation, die im Generator elektrischen Strom erzeugt.





FIEGL+SPIELBERGER

Elektrifizierender Vorreiter aus Tradition

Das Elektrotechnikunternehmen Fiegl+Spielberger arbeitet bereits heute an Komplettlösungen für das Energiemanagement von morgen. In Sachen Nachhaltigkeit geht das Unternehmen mit gutem Beispiel voran, beim Personal setzt man auf hohe Mitarbeiter:innenbindung. Ein Fokus auf die Lehre legt den Grundstein für langjährige erfolgreiche Karrieren im Unternehmen. Mit einem Joint Venture, dem Ladelösungs-Anbieter da emobil, zeigt Fiegl+Spielberger zudem, dass man gemeinsam mehr erreichen kann.

Lösungsorientierte Kommunikation auf Augenhöhe verbindet das Traditionsunternehmen Fiegl+Spielberger seit vielen Jahren mit der RLB Tirol AG. Die Geschäftsleiter Leonhard Neuner (re.) und Johannes Thurner (Mitte) stehen in kontinuierlichem Austausch mit Firmenkundenbetreuer Frank Oberhauser.



„**T**HINK ELECTRIC“ lautet der aktuelle Slogan des Tiroler Traditionsunternehmens Fiegl+Spielberger, und tatsächlich stehen seit der Firmengründung im Jahr 1927 Strom und mit der Zeit immer mehr auch die Entwicklung elektrotechnischer Gesamtlösungen zentral im Blickfeld. Als eines der größten und erfolgreichsten Elektrotechnikunternehmen im Westen Österreichs liefert Fiegl+Spielberger Komplettlösungen, darunter Alarmanlagen und Überwachungssysteme, Audio- und Medientechnik, Automatiktüren, Brandmeldetechnik, Telekommunikationssysteme, Elektroinstallationen, Photovoltaik, Hotel-EDV und -Keycards sowie Kassen- und Schanksysteme. Das Unternehmen ist aus seiner DNA heraus ein Familienbetrieb im besten Sinne: Es wird in Generationen gedacht. Nachhaltiges Wirtschaften ist daher seit Langem fixer Bestandteil der Unternehmenskultur. Man orientiert sich an den Sustainable Development Goals (SDGs), den 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwick-

„
Maßgeblich ist nicht das *Kleingedruckte* im Vertragswerk, sondern die persönliche, VON VERTRAUEN GEPRÄGTE BEZIEHUNG.“

JOHANNES THURNER

lung der Agenda 2030, und führt die Unternehmensstandorte als Vorzeigeprojekte in Sachen verantwortungsvoller und schonender Umgang mit der Umwelt. Im Unternehmen verfolgt man den Anspruch, angesichts der potenziell disrupti-

”
Der Lehrberuf gewinnt gesellschaftlich wieder an Ansehen. Nach der Lehre kann man sich bei uns im Unternehmen sehr gut weiterentwickeln UND SOGAR EINE FÜHRUNGSPPOSITION EINNEHMEN.
 “

LEONHARD NEUNER

ven Entwicklungen im Energiesektor – auch und vor allem im Zusammenhang mit der Defossilisierung und Digitalisierung –, eine Vorreiterrolle einzunehmen und diesen Paradigmenwechsel im Energiesystem mit intelligenten Lösungen mitzugestalten.

GANZHEITLICHE KONZEPTE.

„Die Elektrotechnik bedarf fortwährender Innovation, momentan geht diese ganz stark in Richtung Digitalisierung und Integration verschiedener Bereiche zu einem gemeinsamen System“, erklärt Johannes Thurner, der gemeinsam mit Leonhard Neuner die Geschäftsleitung bildet. Heute beschäftigt sich das Unternehmen unter anderem mit der Antwort auf die Frage, wie Gebäude smarter und dadurch effizienter werden können. „Wir entwickeln derzeit eine Plattform, die die gesamte Gebäudeleittechnik samt Energiesystemen mit genauen Kennzahlen abbildet. Gerade in Zeiten hoher Energiepreise ist es besonders wichtig zu wissen, wo die Energie im Gebäude in welchem Ausmaß verbraucht wird und wo sich Energie-sparpotenziale eröffnen“, so der Geschäftsführer. „Dafür führen wir alle Gebäudedaten zentral zusammen und machen die wesentlichen Dinge, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Kunden, sichtbar. Das stellt die Entscheidungsgrundlage für weitere Maßnahmen dar, was Energieeffizienz und Nachhaltigkeit betrifft“, fügt Leonhard Neuner an. Auf dieser Grundlage kann ein besser informierter Gebäudenutzer bessere Entscheidungen treffen und Energiefresser und falsches Nutzungsverhalten rasch identifizieren und optimieren. Ein Megatrend, der nun richtig Fahrt aufgenommen hat, ist die Elektromobilität. Bei Fiegl+Spielberger hat man das antizipiert und bereits 2017 mit der Firma Gutmann das Unternehmen da emobil gegründet, welches fortschrittliche Ladelösungen samt Support anbietet. Dadurch ist man mittlerweile zum größten Ladepunktanbieter Österreichs avanciert. In Zeiten hoher Strompreise boomt auch das Geschäftsfeld Photovoltaik. Auch hier will das Unternehmen ein Vorreiter sein, der PV in breiterem Kontext den-

ken will und die notwendigen Komplettlösungen anbietet. Ein innovatives Produkt ist in diesem Zusammenhang das Photovoltaik-Carport, das Pkw-Stellplätze vor Witterungseinflüssen schützt und dabei auch noch Solarenergie generiert. Die PV-Anlage am Firmen- und am Privatdach ist mittlerweile auch abgesehen von etwaigen Förderungen (betriebs-)wirtschaftlich interessant geworden. Bei Fiegl+Spielberger gehören Solarmodule auf den Dächern der Standorte Innsbruck, Thalgau und Traiskirchen bereits seit Jahren zum gewohnten Bild und die Anlagen werden sukzessive modernisiert und erweitert, um einen immer höheren Anteil des Stromverbrauchs im Unternehmen abzudecken.

HÖCHSTES LEVEL IN DER LEHRE.

Die Vorzeichen für eine gedeihliche ökonomische Weiterentwicklung bei Fiegl+Spielberger sind sehr gut. Wie überall in der Wirtschaft mangelt es aber an Fachkräften. „Der Fachkräftemangel ist die größte Herausforderung für uns in den kommenden fünf Jahren und höchstwahrscheinlich darüber hinaus“, sagt Johannes Thurner, der sich größere Flexibilität bei Arbeitszeitmodellen und für den Zugang zum Arbeitsmarkt wünscht. An der Einlösung des Anspruchs, Vorreiter zu sein, arbeiten rund 500 Mitarbeiter:innen, mehr als 80 davon werden als Lehrlinge im Unternehmen zu Facharbeiter:innen in den Bereichen Elektroinstallationstechnik, Elektronik, als Bürokauffeule und in der Informationstechnologie ausgebildet. „Der Lehrberuf“, weiß Leonhard Neuner, „gewinnt gesellschaftlich wieder an Ansehen. Nach der Lehre kann man sich bei uns im Unternehmen sehr gut weiterentwickeln und sogar eine Führungsposition einnehmen.“ Mittlerweile gewinnt man auch jährlich Lehrlinge, die am zweiten Bildungsweg, zum Beispiel nach der Matura, in verkürzter Lehrzeit Elektrotechniker:innen werden wollen. Das von Elektrotechnikbetrieben und der Wirtschaftskammer dafür in Tirol ausgearbeitete Modell nennt sich elevel 2.0.



Gemeinsame Interessen verbinden: Wie die RLB Tirol AG ist auch Fiegl+Spielberger bestrebt, Wirtschaft nachhaltiger zu gestalten. Im intelligenten Energiemanagement und der Eigenerzeugung mittels Photovoltaik stecken große Potenziale, die Johannes Thurner (li.) und Leonhard Neuner heben wollen. Auf einschlägiges Know-how aus dem Unternehmen wird die RLB Tirol AG im zukunftsweisenden Quartierprojekt DAS RAIQA zurückgreifen.

EIN LERNENDER ORGANISMUS.

Seit 30 Jahren ist ein integriertes Managementsystem nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie von Fiegl+Spielberger, das dieses – inzwischen um ISO 14001 und 27001 erweiterte – System als erstes Elektrotechnikunternehmen im Land eingeführt hat. „Diese Zertifizierungen sind aber nicht Selbstzweck, sondern werden immer mehr auch Ausschreibungskriterium“, sagt Thurner, dem die Optimierung der betrieblichen Abläufe ein wesentliches Anliegen ist. Die Geschäftsführer begreifen das Unternehmen als ständig lernenden Organismus, in dem sämtliche Abläufe und Prozesse sowohl nach innen wie auch nach außen reibungslos ineinandergreifen sollen. Apropos reibungslos: Fiegl+Spielberger verbindet seit langer Zeit eine mustergültige Beziehung mit der RLB Tirol AG, wie Johannes Thurner erläutert: „Die RLB Tirol ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner. Wir sind gute Kunden der RLB Tirol und diese umgekehrt auch bei uns. Unsere Geschäftsbeziehung steht ganz klar unter dem Gesichtspunkt partnerschaftlicher Lösungen.“ Maßgeblich, ergänzt Thurner, sei dabei nicht das Kleingedruckte im Vertragswerk, sondern die „persönliche, von Vertrauen geprägte Beziehung. Wir glauben, gemeinsam mit der RLB Tirol auch in eine nachhaltige Zukunft gehen zu können, und schätzen es, einen regionalen, lösungsorientierten Finanzierungspartner zu haben.“ Im von Tradition und Innovation geleiteten Unternehmenshandeln lässt sich ein eindeutiges Muster erkennen: Bei Fiegl+Spielberger denkt man die Dinge im Kontext und entwickelt entsprechende Lösungen, mit denen allen Beteiligten nachhaltig geholfen ist. ■



AUS DER SICHT
DES BETREUERS

FRANK
OBERHAUSER

Firmenkundenbetreuer

Mit Fiegl+Spielberger verbindet uns eine langjährige und gute Geschäftsbeziehung, die stets auf Augenhöhe stattfindet. Unsere Kommunikation ist von Professionalität und Offenheit geprägt, Lösungen stehen dabei immer im Vordergrund. Das Unternehmen verfolgt ein stabiles Geschäftsmodell und ist dennoch in der Lage, schnell und flexibel auf Veränderungen zu reagieren. Fiegl+Spielberger ist wie die RLB Tirol AG ein Unternehmen, das traditionsreich und in der Region verankert ist und in dem Mitarbeiter:innen hohe Wertschätzung entgegengebracht wird. Mit Unternehmensfinanzierungen leisten wir einen Beitrag dazu, Wertschöpfung zu generieren, Arbeitsplätze in der Region zu sichern und das wechselseitige Vertrauen in die gute Kundenbeziehung weiterhin hochzuhalten.

Lagebericht 2022



Wirtschaftliche Entwicklung 2022



28

STARKE KONJUNKTURABSCHWÄCHUNG 2022 – REZSSION 2023 GRÖSSTENTEILS WOHL UNVERMEIDBAR

Die Weltwirtschaft wird sich 2023 voraussichtlich weiter abschwächen, nicht zuletzt aufgrund der aggressiven Zinsanhebungen vieler Notenbanken. Während eine Rezession in der EU fast sicher scheint, gibt es in den USA noch immer eine gewisse Chance, sie zu vermeiden. Zugleich gehen die Meinungen der Analysten über die europäischen Volkswirtschaften auseinander. Einige sehen eine lediglich kurze Rezession voraus, gefolgt von einer spürbaren Erholung. Andere prognostizieren hingegen für Europa eine längere Periode volkswirtschaftlicher Schwierigkeiten, vor allem als Folge der Sanktionspolitik und dauerhaft höherer Energiepreise. In China und vielen anderen Schwellenländern dürften die Zinsanhebungen der US-Notenbank noch einige Zeit negativ nachwirken. Gleichwohl stehen die Chancen gut, dass zumindest die großen Schwellenländer 2023 eine Rezession vermeiden können.

ANLEIHEMÄRKTE CRASHTEN

2022 war für Anleihen das schwierigste Jahr seit Jahrzehnten. Der bereits 2021 begonnene Inflationsanstieg wurde durch den Ukrainekrieg und massive westliche Sanktionen gegen Russland sowie durch russische Gegenmaßnahmen

zusätzlich befeuert, insbesondere über sprunghaft steigende Energiepreise. Die Notenbanken reagierten mit einem beschleunigten geldpolitischen Kurswechsel und aggressiven Zinsanhebungen. Anleihen erlitten im Zuge dessen in nahezu allen Regionen und Marktsegmenten deutliche Kursverluste, nicht selten im zweistelligen Prozentbereich. Bei Unternehmensanleihen weiteten sich parallel dazu die Risikoaufschläge zu Staatsanleihen aus, was bei ihnen für zusätzliche Kursrückgänge sorgte. Letztlich sind diese Kursverluste auf den Anleihemärkten in hohem Maße die Kehrseite zu den anhaltenden Wertzuwächsen des vorangegangenen Jahrzehnts, als die Anleiherenditen teilweise sogar unter 0 % fielen. Im Gegenzug lassen sich nun aber auch wieder erheblich höhere Zinserträge erzielen als in den letzten Jahren. Sollten die Inflationsraten spürbar zurückgehen und sich ein Ende der Zinsanhebungen abzeichnen, besteht vor allem bei Staatsanleihen gutes Erholungspotenzial. Für Unternehmensanleihen wird darüber hinaus die Rezessionsfrage bedeutsam sein. Anhaltende Kursschwankungen sind auch 2023 möglich, ebenso nochmalige Renditeanstiege, speziell im Falle negativer Überraschungen bei der Inflation.

AKTIENMÄRKTE UNTER DRUCK

Nach einem insgesamt exzellenten Aktienjahr 2021 kam es 2022 auf den meisten Aktienmärkten zu mehr oder min-

der starken Kursrückgängen. Renditeanstiege, restriktivere Geldpolitik, hohe Inflation und zunehmende Rezessionsorgen boten kein gutes Aktienmarktumfeld. Jene Marktsegmente, die in den letzten Jahren sehr kräftig gestiegen waren und die von üppiger Liquidität und Niedrigzinsen stark profitiert hatten, gerieten besonders unter Druck. Das betraf auch viele der großen Technologieaktien sowie Unternehmen, die auf absehbare Zeit keine oder nur sehr geringe Gewinne erzielen.

Für 2023 wird viel davon abhängen, ob es zu Rezessionen in den USA und der Eurozone kommt und wie tief und lang anhaltend diese gegebenenfalls verlaufen. Die Markterwartungen für die Unternehmensgewinne scheinen derzeit noch immer etwas zu optimistisch und im Falle einer (tieferen) Rezession sind sie deutlich zu hoch angesetzt. Im Gegenzug könnte eine „weiche Landung“ der US-Konjunktur ohne Rezession aber sogar zu positiven Gewinnüberraschungen führen und damit auch zu einer spürbaren Erholung der Aktienkurse. Größere Kursschwankungen dürften uns auch 2023 begleiten, nicht zuletzt angesichts der anhaltenden geopolitischen Unwägbarkeiten und Spannungen.

ROHSTOFFE TREIBEN DIE INFLATION – SCHWACHER EURO

Während sich die Preise für Industrie- und Edelmetalle 2022 trotz größerer Schwankungen per Saldo wenig veränderten, legten Energierohstoffe kräftig zu. Auch diese beendeten das Jahr aber weit unter den zwischenzeitlich erreichten Höchstständen. Bei den Währungen stieg der US-Dollar gegenüber dem Euro abermals an, während sich japanischer Yen und britisches Pfund recht schwach entwickelten. In Euro gerechnet gewannen damit US-Vermögenswerte an Wert bzw. Kursverluste dort wurden für Euro-basierte Anleger abgemildert. Eine Prognose für den US-Dollar fällt heuer besonders schwer: Die Zinsdifferenz und eine schwächere Weltkonjunktur sprechen für einen weiteren Dollaranstieg gegenüber dem Euro. Ein mögliches Ende der US-Zinsanhebungen und die fundamentale Bewertung liefern hingegen Argumente für einen schwächeren Dollar.

WACHSTUMSFLAUTE, ABER KEINE REZSSION 2023 IN TIROL

Die aktuelle wirtschaftliche Lage wird von den Betrieben nach wie vor tendenziell positiv bewertet: 35 % der befragten Tiroler Leitbetriebe bewerten ihre wirtschaftliche Lage als gut, 49 % als zufriedenstellend/saisonüblich und 16 % als schlecht.

Auffallend ist, dass sich die wirtschaftliche Lage vor allem bei den Produktionsbetrieben im Vergleich zur Situation vor einem Jahr zum Teil deutlich eingetrübt hat: Während im Jänner 2022 56 % der Gewerbebetriebe und 57 % der Industriebetriebe eine gute wirtschaftliche Lage meldeten, sind es

aktuell 41 % bzw. 35 %. Mehr als jedes vierte Tiroler Industrieunternehmen berichtet von einer aktuell schlechten wirtschaftlichen Lage!

Konträr dazu die Situation im Tourismus: 48 % melden eine gute wirtschaftliche Lage – vor einem Jahr waren es (coronabedingt) nur 15 %. Über die verschiedenen Branchen hinweg hat sich damit die wirtschaftliche Lage der Produktions- und Dienstleistungsbetriebe angeglichen.

PROGNOSEÜBERSICHT 2022 – 2023

Nach einem insgesamt kräftigen Wachstum von real rund 6 bis 7 % der Bruttowertschöpfung im Jahr 2022 gehen wir davon aus, dass Tirol im Jahr 2023 – trotz Schwächephase im ersten Quartal – ein reales Wirtschaftswachstum von bis zu 2 % erreichen kann. Dies auch unter dem Blickwinkel, dass Tirol nach den beiden Rezessionsjahren 2020 und 2021 auch im kommenden Jahr noch von „Rebound-Effekten“ im Dienstleistungsbereich profitieren wird (trotz hoher Inflationsrate!). Diese Prognose geht zudem davon aus, dass es ab Jahresmitte 2023 wieder zu einer leichten Belebung der Konjunktur im Produktionssektor kommt und im Tourismus nach einer insgesamt moderaten Wintersaison 2022/23 eine nächtigungs- und umsatzstarke Sommersaison folgt.

Die Konjunkturabkühlung wird auch die Beschäftigungsdynamik zumindest im ersten Halbjahr 2023 bremsen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass es aufgrund der nach wie vor hohen Anzahl an offenen Stellen (aktuell rund 10.000 in Tirol) über das Gesamtjahr nur zu einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote auf rund 4,2 % kommen wird. Die niedrige Arbeitslosigkeit ist strukturell bedingt (demografischer Wandel führt zu Arbeitskräftemangel), wodurch sich eine gewisse Entkoppelung der Arbeitsmarktentwicklung von der konjunkturellen Entwicklung feststellen lässt.

Nach den außergewöhnlich niedrigen Insolvenzzahlen der Jahre 2020 und 2021 (160 bzw. 148), welche im Wesentlichen auf die Corona-Unterstützungsmaßnahmen zurückzuführen waren, stieg die Anzahl der Insolvenzen in Tirol 2022 auf 314. Für das Jahr 2023 rechnen wir mit rund 400 Unternehmensinsolvenzen in Tirol. Hauptursache dieser Entwicklung ist die Konjunkturschwäche, kombiniert mit dem steigenden Zinsniveau.

Die wachstumsstärkste Branche dürfte 2023 die Tourismus- und Freizeitwirtschaft sein. Eine Stagnationsphase wird es hingegen in der Tiroler Bauwirtschaft und der Tiroler Industrie geben.

Die Prognose unterstellt weiters, dass es zu keinen neuen coronabedingten Lockdowns kommt und sich ein schrittweiser Rückgang der hohen Inflationsrate über das Jahr einstellen wird.

29

Geschäftsverlauf 2022

Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG hat in einem Jahr, das von geopolitischen Verwerfungen und globalen Marktturbulenzen geprägt war, unter Entfall der Dividende der Raiffeisen Bank International AG ein gutes Ergebnis erzielt.

Bilanzsumme in Mio. EUR						
31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
7.295	7.427	7.894	8.474	9.419	10.889	10.310

Mittelherkunft/Kapitalstruktur						
	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.174	50,2 %	6.217	57,1 %	-1.043	-16,8 %
Giroeinlagen	1.849	17,9 %	1.755	16,1 %	94	5,4 %
Spareinlagen	416	4,0 %	445	4,1 %	-29	-6,5 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.203	21,4 %	1.821	16,7 %	382	21,0 %
Eigenkapital	513	5,0 %	503	4,6 %	10	2,0 %
Sonstige Passiva	155	1,5 %	148	1,4 %	7	4,7 %
Passiva	10.310	100,0 %	10.889	100,0 %	-579	-5,3 %

Die Bilanzsumme der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG lag am 31. Dezember 2022 bei EUR 10.310 Mio. Gegenüber dem Jahresultimo 2021 reduzierte sich diese um EUR 579 Mio. bzw. 5,3 %. Diese Reduktion resultiert passivseitig aus einer Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche zum 31. Dezember 2022 EUR 5.174 Mio. betragen und damit um EUR 1.043 Mio. bzw. 16,8 % niedriger waren als im Vorjahr. Dies beruht v. a. auf der vorzeitigen Rückführung von Teilen der TLTRO-III-Tranche in Höhe von EUR 1.100 Mio. Die Verbindlichkeiten der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG gegenüber Kreditinstituten stellten sich daher wie folgt dar: EUR 3.002 Mio. gegenüber den Tiroler Raiffeisenbanken, die zugeteilte TLTRO-III-Tranche von EUR 1.629 Mio. und EUR 543 Mio. gegenüber anderen Banken.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2022 EUR 2.203 Mio. und lagen damit um EUR 382 Mio. bzw. 21,0 % über dem Vorjahreswert. Davon befanden sich EUR 77 Mio. auf Depots von Kundinnen und Kunden der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, EUR 232 Mio. auf Depots von Kundinnen und Kunden der Tiroler Raiffeisenbanken und EUR 125 Mio. im Nostro der Tiroler Raiffeisenbanken. Die Giroeinlagen betragen zum 31. Dezember 2022 EUR 1.849 Mio. und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 94 Mio. bzw. 5,4 %. Die Spareinlagen reduzierten sich um 6,5 %, das entspricht einem Rückgang um EUR 29 Mio. auf EUR 416 Mio. Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um 2,0 % und stieg damit von EUR 503 Mio. auf EUR 513 Mio. Die sonstigen Passiva stiegen auf EUR 155 Mio., was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um EUR 7 Mio. bzw. 4,7 % entspricht.

Mittelverwendung/Vermögensstruktur						
	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent
Kassenbestand	784	7,6 %	1.896	17,4 %	-1.112	-58,6 %
Forderungen an Kreditinstitute	3.727	36,1 %	3.368	30,9 %	359	10,7 %
Forderungen an Kunden	3.409	33,1 %	3.342	30,7 %	67	2,0 %
Wertpapiere	2.049	19,9 %	1.943	17,8 %	106	5,5 %
Beteiligungen inkl. Anteile an verbundenen Unternehmen	212	2,1 %	212	1,9 %	0	0,0 %
Sonstige Aktiva	129	1,2 %	128	1,3 %	1	0,8 %
Aktiva	10.310	100,0 %	10.889	100,0 %	-579	-5,3 %

Aktivseitig verringerte sich der Bilanzposten Kassenbestand von EUR 1.896 Mio. auf EUR 784 Mio. um 58,6 %. Grund dafür sind in diesem Posten enthaltene Guthaben bei der OeNB, die gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.115 Mio. sanken. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich von EUR 3.368 Mio. auf EUR 3.727 Mio. um 10,7 %. Die Forderungen an Kunden betragen 2022 EUR 3.409 Mio. und

erhöhten sich somit um EUR 67 Mio. bzw. 2,0 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2021. Die im Eigenbesitz befindlichen Wertpapiere stiegen um 5,5 % von EUR 1.943 Mio. auf EUR 2.049 Mio. Die Beteiligungen inklusive der Anteile an verbundenen Unternehmen beliefen sich wie im Vorjahr auf EUR 212 Mio. Die sonstigen Aktiva stiegen um 0,8 % von EUR 128 Mio. auf EUR 129 Mio.

Die Forderungen gegenüber Kunden setzten sich zum Jahresende 2022 wie folgt zusammen:

Branchenvergleich RLB Tirol AG 2022				
	2022	2021	Veränderung	zur Gesamtausleihung
	TEUR	TEUR	Prozent	Prozent
Immobilien	814.165	722.931	12,6 %	23,9 %
Tourismus, Freizeitwirtschaft	641.171	681.856	-6,0 %	18,8 %
Unselbstständige, Private	434.172	463.064	-6,2 %	12,7 %
Industrie	376.242	304.092	23,7 %	11,1 %
Sonstige Kunden und Nichtbanken	375.195	412.959	-9,1 %	11,0 %
Öffentliche Hand	279.492	269.174	3,8 %	8,2 %
Handel	173.749	132.141	31,5 %	5,1 %
Gewerbe	144.397	188.788	-23,5 %	4,2 %
Freiberufler, Selbstständige	72.988	72.353	0,9 %	2,2 %
Verkehr	62.189	54.254	14,6 %	1,8 %
Land- und Forstwirtschaft	34.852	40.091	-13,1 %	1,0 %
Gesamt	3.408.612	3.341.703	2,0 %	100,0 %

Eigenmittel (gemäß Art. 25 ff. CRR)				
	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Gezeichnetes Kapital	90.850	90.850		
Kapitalrücklagen	94.093	94.093		
Gewinnrücklagen	236.750	224.651		
Sonstige Rücklagen	67.200	67.200		
KERNKAPITAL vor Abzugsposten	488.893	476.794	12.099	2,5 %
Abzugsposten	-1.916	-90		
KERNKAPITAL	486.977	476.704	10.273	2,2 %
Ergänzungskapital vor Abzugsposten	40.201	47.873		
Abzugsposten	-1.500	-1.000		
ERGÄNZUNGSKAPITAL	38.701	46.873	-8.172	-17,4 %
EIGENMITTEL	525.678	523.577	2.101	0,4 %

Gewinn- und Verlustrechnung				
	2022	2021	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Prozent
Nettozinsertrag	72,5	66,3	6,2	9,4 %
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1,2	15,2	-14,0	-92,1 %
Provisionsergebnis	22,5	23,7	-1,2	-5,1 %
Erträge aus Finanzgeschäften	1,5	1,3	0,2	15,4 %
Sonstige betriebliche Erträge	13,1	9,2	3,9	42,4 %
BETRIEBSERTRÄGE	110,8	115,7	-4,9	-4,2 %
Personalaufwand	-39,6	-34,6	5,0	14,5 %
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-29,0	-26,6	2,4	9,0 %
Wertberichtigungen zu Vermögensgegenständen	-2,1	-2,9	-0,8	-27,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7,7	-9,7	-2,0	-20,6 %
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-78,4	-73,8	4,6	6,2 %
BETRIEBSERGEBNIS	32,4	41,9	-9,5	-22,7 %
Saldo Auflösungen/Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen auf Forderungen	-3,8	-14,5	-10,7	n. a.
Saldo Auflösungen/Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen auf Wertpapiere, Beteiligungen	-0,1	3,7	-3,8	n. a.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28,5	31,1	-2,6	-8,4 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9,1	-4,8	4,3	89,6 %
Sonstige Steuern, soweit nicht in vorheriger Position	-2,6	-2,2	0,4	18,2 %
JAHRESÜBERSCHUSS	16,8	24,1	-7,3	-30,3 %
Rücklagenbewegung	-13,1	-16,8	-3,7	-22,0 %
JAHRESGEWINN	3,7	7,3	-3,6	-49,3 %
Gewinnvortrag	0,0	0,1	-0,1	-100,0 %
Bilanzgewinn	3,7	7,4	-3,7	-50,0 %

32

Die Betriebserträge sanken im Geschäftsjahr 2022 um 4,2 % von EUR 115,7 Mio. auf EUR 110,8 Mio. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Reduktion der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen. Die Beteiligungserträge reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 14,0 Mio. bzw. 92,1 % auf EUR 1,2 Mio. Das Provisionsergebnis verringerte sich um EUR 1,2 Mio. bzw. 5,1 % auf EUR 22,5 Mio., die Erträge aus Finanzgeschäften stiegen um EUR 0,2 Mio. bzw. 15,4 % auf EUR 1,5 Mio. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um EUR 3,9 Mio. bzw. 42,4 % auf EUR 13,1 Mio.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um EUR 4,6 Mio. von EUR 73,8 Mio. auf EUR 78,4 Mio., was einer Erhöhung von 6,2 % entspricht. Verantwortlich dafür sind unter anderem die sonstigen Verwaltungsaufwendungen, die sich um EUR 2,4 Mio. bzw. 9,0 % von EUR 26,6 Mio. auf EUR 29,0 Mio. erhöhten, und der Personalaufwand, der um EUR 5,0 Mio. bzw. 14,5 % von EUR 34,6 Mio. auf EUR 39,6 Mio. anstieg.

Die Wertberichtigungen zu Vermögensgegenständen sanken um 0,8 % von EUR 2,9 Mio. auf EUR 2,1 Mio. Reduziert haben sich auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um EUR 2,0 Mio. bzw. 20,6 % von EUR 9,7 Mio. auf EUR 7,7 Mio. zurückgingen.

Das Betriebsergebnis verminderte sich von EUR 41,9 Mio. auf EUR 32,4 Mio. um 22,7 %.

Der Saldo aus Auflösungen/Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen auf Forderungen war auch im Geschäftsjahr 2022 negativ und veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 10,7 Mio. von EUR -14,5 Mio. auf EUR -3,8 Mio. Der negative Saldo aus Auflösungen/Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen betrug im Jahr 2022 EUR -0,1 Mio., was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von EUR 3,8 Mio. entspricht.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank daher gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um EUR 2,6 Mio. auf EUR 28,5 Mio.

Die Aufwendungen für Steuern erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,7 Mio.

Der Jahresüberschuss betrug zum Jahresultimo EUR 16,8 Mio. und sank damit um EUR 7,3 Mio. bzw. 30,3 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021.

Die Rücklagenbewegung verminderte sich auf EUR 13,1 Mio., das entspricht einer Reduktion um EUR 3,7 Mio. bzw. 22,0 %.

Der Jahresgewinn des Geschäftsjahres 2022 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 7,3 Mio. auf EUR 3,7 Mio.

Bericht über Bank- und Geschäftsstellen

Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG war am 31. Dezember 2022 (2021) mit 10 (10) Bankstellen, 1 (1) Beratungszentrum und 4 (4) Selbstbedienungsbankstellen im Marktgebiet vertreten. Insgesamt betreuten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG rund 67.000 Kundinnen und Kunden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Eigenmittelquote			Nettoerfolgsspanne		
31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
17,0 %	17,0 %	17,5 %	0,3 %	0,4 %	0,2 %

Cost-Income-Ratio			Eigenkapitalrentabilität		
31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
70,8 %	63,8 %	79,7 %	3,3 %	4,9 %	2,0 %

LCR			NSFR		
31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
132,4 %	136,2 %	134,2 %	120,5 %	124,4 %	118,0 %

NPL-Ratio			NPE-Ratio		
31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
1,5 %	1,4 %	1,7 %	0,8 %	0,7 %	0,9 %

Hinsichtlich der Gesamtkapitalrentabilität verweisen wir auf die Anhangsangabe gemäß § 64 (1) Z 19 BWG.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN FÜR ÜBER 450 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Verlässliche Partnerschaft und das Mit.Einander, das möglich macht, was man allein nicht vermag, haben für die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG auch als Arbeitgeberin oberste Priorität. Entsprechend nachhaltig übernimmt sie Verantwortung für viele wichtige Themen und Werte ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie etwa die Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Familie und Karriere, berufliche und persönliche Entwicklung, Gesundheit oder Gleichstellung.

Wie erfolgreich sie dabei ist, zeigen die vielfältigen aktuellen Auszeichnungen für die RLB Tirol – darunter jene zum familienfreundlichen Unternehmen im „Audit berufundfamilie“, zum „Ausgezeichneten Tiroler Lehrbetrieb“ oder zum Träger des Gütesiegels „Betriebliche Gesundheitsförderung“. Auf der Plattform für Arbeitgeberbewertungen „kununu“ hat die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG zum Stichtag 31.12.2022

146 Bewertungen von Mitarbeiter:innen und Bewerber:innen, welche zu einer Arbeitgeberbewertung von 4,3 von 5 Sternen und einer Weiterempfehlungsrate von 94 % führen.

Einen wichtigen Beitrag zur gesunden Balance zwischen Beruf und Privatleben leisten in der RLB Tirol variable Arbeitszeit, vielseitige Teilzeitkonzepte und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten. Für dieses sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Laptops ausgestattet und können mithilfe einer State-of-the-Art-Mobility-App ihre Zeiten und Reisen etwa im Homeoffice oder von unterwegs erfassen. Die flexiblen Zeit- und Führungsmodelle unterstützen außerdem die Chancengleichheit bei der beruflichen Weiterentwicklung. Geldwerte Sonderleistungen wie etwa ein Essenszuschuss zum Mittagessen wurden im Zuge der Einführung des hybriden Arbeitsmodells um eine Homeoffice-Pauschale ergänzt.

Karrieren werden intensiv gefördert – etwa über ein jährlich attraktiv dotiertes Budget für Aus- und Weiterbildung, maß-

33

geschneiderte Mitarbeiterentwicklung oder ein E-Learning-System mit breitem Bildungsangebot. Seit 2022 können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RLB Tirol mithilfe der WIFFI-App zu bankspezifischen Themen auch mobil und ortsunabhängig weiterbilden. Das Online- und Soft-Skill-Training von GoodHabitZ lädt ein, Lernziele zu persönlichen Interessen zu verfolgen. Frauen spezifisch dazu zu ermutigen und dabei zu unterstützen, Verantwortung als fachliche Expertin oder Führungskraft zu übernehmen, ist in den Gesamtbankzielen verankert und Teil des Bekenntnisses des Managements zur Gleichstellung. Plattformen für den frauenorientierten Austausch zu Karrierethemen bietet Mitarbeiterinnen von Raiffeisen in Tirol das Frauennetzwerk „frieda“. Rat und Expertise für die weibliche Karriereplanung gibt es im Rahmen eines eigenen Mentoring-Programms dieser Initiative.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement „RLB Vital – wir bewegen uns“ bietet Mitarbeiter:innen schwerpunktmäßig Information und Maßnahmen zu den Themen Ernährung, Bewegung und Mentales – wer Arbeitspausen für kurze und effektive Bewegungsprogramme nützen möchte, kann dazu etwa via App auf den Daily-Health-Coach von RLB Vital zurückgreifen.

Nachhaltigkeit forcieren das Management und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RLB Tirol in allen Bereichen. Übergreifende Maßnahmen, die wie der autofreie Tag, der Leitfaden für nachhaltiges Drucken, die Partnerschaft mit „ummadum“, welche Mitarbeiter:innen mit Gutscheinen für den lokalen Handel belohnt, wenn sie nachhaltig zur Arbeit kommen, oder die von der RLB Tirol finanzierte Fahrt zum und vom Arbeitsplatz mit öffentlichen Verkehrsmitteln den eigenen ökologischen Fußabdruck reduzieren, setzen Team und Unternehmen begeistert miteinander um.

Das vereinte Gestalten der Zukunft steht auch im Rahmen des laufenden gemeinsamen Innovationsprozesses von Bank und Mitarbeiter:innen im Vordergrund. Dieser wird seit dem Jahr 2021 von einer digitalen All-in-one-Lösung zum Managen von Ideen unterstützt.

Überzeugt, dass unterschiedliche Erfahrungen und Talente in Teams Basis für Innovationskraft und beste Ergebnisse sind, strebt die RLB Tirol Diversität schon im Recruiting-Prozess an. Wer Teil des Teams wird, erlebt wertschätzendes Mit.Einander und eine verbindende Du-Kultur, arbeitet mit Menschen, die so vielfältig sind wie die Auszeichnungen für die RLB Tirol.

Der RLB Tirol zugehörig bleiben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Durchschnitt rund 14 Jahre. Ein deutlicher Marker, dass die verantwortlichen Maßnahmen der RLB Tirol, den Rahmen für zukunftsfähige Kompetenz, Begeisterung und Work-Life-Balance laufend auszubauen und zu sichern, wirken.

Zum Stichtag 31.12.2022 (31.12.2021) waren in der RLB Tirol nach Köpfen 441 (454) Angestellte und 19 (16) Arbeiterinnen und Arbeiter beschäftigt.

GENOSSENSCHAFT: RESILIENT UND ZUKUNFT GESTALTEND

Tirols Raiffeisenbanken sind als Genossenschaften organisiert. Diese Rechtsform begründet die zentralen Alleinstellungsmerkmale regionale Verankerung, Solidarität und hohe wirtschaftliche Sicherheit von Raiffeisen in Tirol. Mit dem Vorsprung, der daraus erwächst, ist die Raiffeisen-Bankengruppe Tirol – diese umfasst alle Tiroler Raiffeisenbanken und die Raiffeisen-Landesbank Tirol – seit mehr als 130 Jahren starker Partner der Gesellschaft und Wirtschaft in Tirol. Während Krisen wie der mehrjährigen Pandemie und unter besonderen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wie diese aus der Pandemie und dem Angriffskrieg auf die Ukraine entstanden sind, sind sie resilient und helfen verlässlich, diese zu bestehen.

Mit der genossenschaftlichen Kraft des Miteinanders und ihrem Wirtschaften, das nachhaltigen Schutz und Förderung des Individuums und seines Lebensraums zum Ziel hat, sind sie außerdem innovationsstark und wichtiger Motor zum Bewältigen der Herausforderungen der Zeit. Zu diesen zählt insbesondere der Umbau der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Ökonomie im Rahmen des EU Green Deals. Mithilfe dieses Fahrplans setzt auch die Europäische Kommission auf sich gegenseitig verstärkende Investitionen und Maßnahmen von vielen – im Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft, Finanzsektor und Gesellschaft soll Europa bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden.

SERVICE FÜR UND SPRACHROHR DER TIROLER RAIFFEISENBANKEN

Die Unterstützung der Tiroler Raiffeisenbanken ist Gründungsauftrag und wesentlicher Bestandteil des Leistungsspektrums der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG. Der Support der RLB Tirol erstreckt sich über alle Bereiche – von Regulatorik und Compliance über Produktentwicklung und Vertrieb bis hin zur Marktkommunikation – und wird den Raiffeisenbanken zentral oder vor Ort zur Verfügung gestellt.

Das Fundament der engen Zusammenarbeit zwischen den Tiroler Raiffeisenbanken und der RLB Tirol bildet die gemeinsame Strategie. Im Berichtsjahr wurde der planmäßige Strategie-Review sowohl für die RLB Tirol als auch für die Raiffeisen-Bankengruppe Tirol mit zeitlichem Horizont 2025 durchgeführt.

Als Sprachrohr der Tiroler Raiffeisenbanken setzt die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG auch in den landes- und bundesweiten Gremien die entsprechenden strategischen Impulse und Akzente.

RAIFFEISEN FÖRDERT TIROL

Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG und die Tiroler Raiffeisenbanken stehen in ihren Einzugsgebieten zahlreichen Vereinen und Projekten in den Bereichen Sport, Kunst und Kul-

tur, Soziales, Bildung und Umwelt zur Seite. Im Jahr 2022 belief sich die diesbezügliche monetäre Leistung der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol auf rund 2 Millionen Euro und über 1.500 Vereine wurden unterstützt.

Seit dem Berichtsjahr ist die Raiffeisen-Bankengruppe Tirol zudem Partner der ErlebnisCard Tirol und fördert so auch die heimische Freizeitwirtschaft. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit können Raiffeisen-Kund:innen die Karte, welche nach dem 1+1-gratis-Prinzip kostengünstigen Eintritt zu zahlreichen Freizeiteinrichtungen in Tirol bietet, zu einem sehr günstigen Tarif erwerben. Neben dem Preisvorteil für Kund:innen entsteht Mehrwert für die beteiligten heimischen Betriebe, ihnen wird durch die Kooperation mehr Publikum erschlossen.

Gemeinwohlorientierte Aktivitäten der Raiffeisen-Landesbank Tirol zu gesellschaftsrelevanten Anliegen sind etwa im Bereich Bildung und Wissenschaft die Partnerschaft mit dem MCI Management Center Innsbruck oder im Sport das Sponsoring für die Swarco Raiders. In Sachen Kultur unterstützt sie seit vielen Jahren die Festwochen der Alten Musik, das New Orleans Festival und die Wiltener Sängerknaben. Der Kunstförderung durch die RLB Tirol ist der nachfolgende Abschnitt dieses Beitrags gewidmet.

Dem sozialen Bereich zugeordnet ist die jährliche Spendenaktion zu Weihnachten, anlässlich welcher die RLB Tirol die Spenden der Mitarbeiter:innen für eine soziale Einrichtung verdoppelt. Im Berichtsjahr konnte mit 30.500 Euro die bisher höchste Summe übergeben werden. Zugute kam sie dem neuen Projekt „Hospizarbeit am Rande der Gesellschaft“ der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Verein für Obdachlose. Über das Projekt erhalten schwer erkrankte Menschen mit begrenzter Lebenserwartung und ohne feste Bleibe hospizliche Begleitung dort, wo diese sind: etwa auf der Straße oder in vorübergehenden Unterkünften wie Notschlafstellen. Einen weiteren sozialen Impuls setzte die RLB Tirol im Berichtsjahr mit einer Spende an den Verein DOWAS für Frauen anstelle von Weihnachtsgeschenken für die Kundinnen und Kunden. Mit dieser Spende wurde der Ankauf von Mobiliar für das Kinderspielzimmer ermöglicht.

Mit Blick auf die Förderung der Ökologie haben die RLB Tirol und die Tiroler Raiffeisenbanken im Jahr 2022 bereits zum zweiten Mal den #beeraiffeisenAWARD verliehen. Ausgezeichnet wurden Projekte, die in Tirol in besonders engagierter und fundierter Weise die Artenvielfalt fördern. Als Gewinner aus 40 Einreichungen gingen die Projekte „Blühende Streuobstwiese“ (Peter Brezina; Kategorie Privatperson), „Bee careful with us – sei achtsam“ (Kindergarten Schnann; Kategorie Schulen und Kindergärten), „Gartencoaching für Klimafitte und biodiverse Gärten“ (Stadt Hall; Kategorie Gemeinden und Vereine) sowie „Ordentlich schlampig“ (Grüne Schule im Botanischen Garten) und „Thereses Wildnis“ (MPREIS) – beide ex aequo in der Kategorie Unternehmen und Institutionen – hervor. Sie freuten sich über Preisgeld und Trophäen in Form von fachgerecht angefertigten Nisthilfen mit Platz für je 1.000 Wildbienen.

DER KUNST FEST VERBUNDEN

Seit Jahrzehnten engagiert sich die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG für die Kunstförderung in der Region. So begann das Unternehmen bereits in den 1960er-Jahren eine Kunstsammlung aufzubauen, die nach wie vor um Werke jüngerer Kunstschaffender erweitert wird. Im November 1998 eröffnete die RLB Kunstbrücke, die sich mit insgesamt 63 Ausstellungen bis zum Juli 2020 zu einem Fixpunkt in der Innsbrucker Kunstszene entwickelte. Aufgrund des Neubauprojekts DAS RAIQA pausiert die RLB Kunstbrücke zurzeit, der neue „Kunstbegegnungsraum“ im DAS RAIQA wird von der international renommierten Künstlerin Dorit Margreiter konzipiert.

Das RLB Atelier Lienz wurde im Jahr 2001 gegründet. Die Galerie versteht sich als Experimentierraum, der eine professionelle künstlerische Produktion im Rahmen der zeitgenössischen Kunst ermöglicht. Dafür erhalten die Künstler:innen gemäß dem in der Kunst- und Kulturszene viel diskutierten Fair-Pay-Prozess auch einen Produktionszuschuss sowie eine die Ausstellung begleitende Publikation. Vom 11. April bis zum 22. Juli 2022 stand in der Ausstellung „Toubab im Senegal – Making of a Graphic Novel“ erstmals der künstlerische Comic im Mittelpunkt. Mit Skizzenbüchern, Vorstudien und dem 786 Zeichnungen umfassenden Storyboard ermöglichte die Präsentation des Innsbrucker Comic-Künstlers Patrick Bonato (* 1983) einen ungewöhnlichen Einblick in den Entstehungsprozess seiner ersten Graphic Novel „Toubab im Senegal“. Vom 12. September bis zum 30. November 2022 beschäftigte sich die 25-jährige Künstlerin Jana Pressler (* 1997) in ihrem Projekt „BLOND“ mit den verschiedenen Klischees und stereotypen Zuschreibungen, die mit blondem Haar verbunden sind, und machte die Vielschichtigkeit des Themas in Theorie, Kunst- und Kulturgeschichte, aber auch in Bereichen des Films, der Werbung oder Alltagskultur visuell erfahrbar. Im Rahmen dieser Ausstellung fand erstmals eine abendliche Dialogführung in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Osttirol statt – aufgrund des großen Zuspruchs wird diese Kooperation im Jahr 2023 fortgeführt.

Eine der zentralen Initiativen zur Förderung der jüngeren Tiroler Künstler:innengeneration ist der RLB Kunstpreis. Seit 2004 wird dieser Preis für bildende Kunst alle zwei Jahre im Rahmen eines offenen Wettbewerbs ausgelobt. Zugehört sind Künstler:innen, die im Bundesland Tirol geboren sind oder leben und nicht älter als 40 Jahre sind – 2022 haben insgesamt 47 Kunstschafter:innen teilgenommen. Die Vergabe erfolgt durch eine immer wechselnde Fachjury – Mitglieder im Jahr 2022 waren: Rosanna Dematté, Kuratorin Moderne Sammlungen, Tiroler Landesmuseen, Innsbruck; Roman Grabner, Kurator Neue Galerie Graz; Silvia Höller, Leiterin RLB Kunstbrücke, Innsbruck; Walter Moser, Leiter Sammlung Fotografie, Albertina, Wien; und Andrei Siclodi, Geschäftsleiter Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck. Die zwei Förderpreise in der Höhe von je 4.000,- Euro verlieh die Jury den Künstlerinnen Helena Lea Manhartsberger und Maria Walcher. Der Hauptpreis in der Höhe von 10.000,-

Euro wurde Anna-Maria Bogner zugesprochen. Traditionell ist mit dem Hauptpreis auch eine Einzelausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum verbunden, die unter dem Titel „RLB Kunstpreis: Anna-Maria Bogner“ am 6. Juli 2023 eröffnet wird. Die nächste Ausschreibung ist für das Jahr 2024 vorgesehen.

GEMEINSAM NACHHALTIG VORAN

Nachhaltigkeit ist durch die genossenschaftliche Idee und regionale Ausrichtung ein Kernziel der gesamten Raiffeisen-Bankengruppe Tirol. Die RLB Tirol ist Partner der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative und hat alle Aspekte der Nachhaltigkeit im Jahr 2021 zusätzlich in einem eigenen Nachhaltigkeitsmanagement gebündelt.

Im ersten Quartal 2022 verabschiedete die RLB Tirol eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie. Gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsvision der Bank verankert diese in den vier

Handlungsfeldern Infrastruktur, Produkte, Personal und Kommunikation realisierbare quantitative und qualitative Ziele bis 2025 bzw. 2035, wie beispielsweise eine Reduktion der CO₂-Emissionen des eigenen Betriebs um mehr als 60 Prozent, sowie Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Um die gesamte Region nachhaltig zu fördern und zu entwickeln, wurde die Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2022 im Weiteren auf die Tiroler Raiffeisenbanken ausgeweitet. So ist Raiffeisen in Tirol bestens aufgestellt, um sowohl eigenen Herausforderungen wie der umfassenden Regulatorik rund um die EU-Taxonomie erfolgreich zu begegnen als auch ihrem Selbstverständnis und dem gleichzeitigen Auftrag der Europäischen Kommission nachzukommen, die grünen Kapitalströme zu stärken und Investitionen der Unternehmen rund um den Aufbau einer ökologisch verträglichen Wirtschaft engagiert zu unterstützen. Einen umfassenden Überblick über Nachhaltigkeit in der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG bietet ein eigener Nachhaltigkeitsbericht. Diese nichtfinanzielle Berichterstattung wird Ende Juni auf der Website der RLB Tirol veröffentlicht.

Die risikopolitischen Grundsätze werden vom Vorstand festgelegt, regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

GRUNDSÄTZE FÜR DAS RISIKOMANAGEMENT

Der Risikomanagementansatz baut auf folgenden Grundsätzen auf:

- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements in der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG. Der gesetzlich erforderliche und vom Aufsichtsrat eingesetzte Risikoausschuss überprüft und überwacht die Risikopolitik in regelmäßigen – zumindest jährlichen – Zeitabständen.
- Das Management aller Risikoarten, insbesondere der Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Beteiligungs-, operationellen, makroökonomischen und sonstigen Risiken, erfolgt in einem koordinierten Prozess auf allen relevanten Ebenen der Bank.
- Das Risiko-Komitee als das dem Vorstand vorgelagerte zentrale Gremium zur Steuerung des Gesamtbankrisikos erarbeitet und empfiehlt die Risikostrategie samt Teilstrategien zu den einzelnen Risikoarten, die Limitierung des Risikokapitals im Rahmen der Risikotragfähigkeit sowie die Risikokapitalallokation.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement ist so organisiert, dass Interessenkonflikte sowohl auf persönlicher als auch auf organisatorischer Ebene vermieden werden (Trennung Markt/

Marktfolge durchgängig – auch im Vertretungsfall – bis in die Vorstandsebene). Die Aufgaben und die organisatorischen Abläufe für die Messung, die Überwachung und das Berichtswesen der Risiken werden vom Bereich Risikomanagement verantwortet und sind im Intranet sowie in den entsprechenden Handbüchern dargestellt.

KREDIT- RISIKO

Das Kreditrisiko wird bei Kontrahenten (Privat- und Firmenkunden, Kreditinstituten, Staaten) und Konzentrationen ermittelt. Dem Kreditrisiko werden auch das Länderrisiko und das Credit-Value-Adjustment-Risiko (CVA-Risiko) zugeordnet.

Die Kreditvergabe, die gezielte Übernahme von Risiken, zählt zu den Kerngeschäftsbereichen der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG. Die Risikosituation eines Kreditnehmers oder einer Kreditnehmerin wird laufend zweidimensional betrachtet, einerseits durch die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation mittels eines bankinternen Rating-Systems und andererseits durch die Beurteilung von risikomindernden Sicherheiten. In den entsprechenden Kalkulationen wird dem unterschiedlichen Risikogehalt der Kreditaktivitäten differenziert Rechnung getragen. Dem Risiko bei Fremdwährungskrediten wird dabei besondere Beachtung geschenkt.

Die Vertriebseinheiten werden vom Bereich Risikomanagement bei der Steuerung durch Messung und Überwachung des Kreditrisikos sowie des nahestehenden makroökonomischen Risikos und vom Bereich Kreditmanagement bei der operativen Betreuung von Normal- und Problemengagements unterstützt. Im Berichtswesen stellen diverse Stichtags- und Vorschauanalysen zum Risikoprofil einen fixen Bestandteil dar. Somit ist ein durchgängig aktiver Risikomanagementprozess gewährleistet.

Die mit dem Kreditrisiko verbundenen Aufgaben und organisatorischen Abläufe sowie die vom Vorstand jährlich festgelegte Kreditrisikostategie sind im Intranet im Kredithandbuch und im Produkthandbuch klar beschrieben, allen mit der Geschäftsdurchführung betrauten Mitarbeiter:innen mitgeteilt und stehen online zur Verfügung. Damit ist sichergestellt, dass in jedem Einzelfall nur Risiken eingegangen werden, welche im Einklang mit der Risikopolitik und der Risikostrategie stehen. Darüber hinaus werden – dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip entsprechend – für bestehende Risiken ausreichende Vorsorgen gebildet.

Das Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko wird gemäß dem Standardansatz und das Eigenmittelerfordernis für das CVA-Risiko gemäß der Standardmethode ermittelt. Basierend auf den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Empfehlungen sowie dem betriebswirtschaftlichen Nutzen hat sich die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des Risikoma-

agementprozesses sowie der Risikobewertungs- und Risikosteuerungsmethoden zum Ziel gesetzt.

MARKT- RISIKO

Die Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs-, Preis- und Spreadrisiko bei Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen. Marktrisiken ergeben sich sowohl bei Bankbuch- als auch bei Handelsbuchgeschäften.

Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG nutzt eine Kombination aus verschiedenen Risikomessgrößen, um Marktrisiken zu steuern und entsprechende Limite zu setzen. Das Marktrisiko wird im Bereich Treasury gemanagt, indem alle Zins-, Währungs- und preissensitiven Positionen systematisch zusammengefasst und der Marktlage entsprechend ausgesteuert werden. Das Eigengeschäft zählt neben dem Kreditgeschäft zu den Kerngeschäftsbereichen.

Der Bereich Risikomanagement unterstützt den Bereich Treasury in der Steuerung der Marktrisiken. Die Messung und Überwachung der Marktrisiken sowie die tourliche Berichterstattung sind die zentralen Aufgabenschwerpunkte. Im Zuge der dynamischen Risikoüberwachung wird dem systematischen Monitoring der derivativen Strategie- und Hedgepositionen gesonderte Aufmerksamkeit gewidmet. Tägliche Risiko-/Performanceanalysen und -berichte gewährleisten, dass der Bereich Treasury die angemessenen Steuerungsimpulse setzen kann. Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG verwendet dabei vor allem Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps und Zinsoptionen. Für diese Derivate werden täglich die Marktwerte berechnet, die Limite kontrolliert und allfällig notwendige Steuerungsmaßnahmen getroffen. Der Einsatz von Derivaten erfolgt zum überwiegenden Teil zur Absicherung der Zinsrisiken gekaufter Anleihen, begebener Emissionen oder von Kundenpositionen (Micro-Hedge) sowie zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos. Eine detaillierte Übersicht über die Struktur dieser Geschäfte findet sich im Anhang unter den „Ergänzenden Angaben“.

LIQUIDITÄTS- RISIKO

Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG ist Mitglied des Solidaritätsvereins der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol und erfüllt die Funktion des Zentralinstituts im Liquiditätsverbund. Um einen optimalen Liquiditätsausgleich innerhalb der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol zu erreichen, mit Bündelung der vorhandenen Liquidität für den sektoralen Bedarf, wird der fristenkongruenten Refinanzierung in der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG ein hoher Stellenwert beigemessen. Diese Strategie wird durch ein Liquiditätskennzahlensystem und entsprechende Limite unterstützt, wobei zwischen der kurzfristigen (operativen) und der langfristigen (strukturellen) Liquiditätssteuerung sowie dem Liquiditätspreisrisiko unterschieden wird. Der unerwartete Abzug von Kunden-

Risikobericht

MODERNES RISIKOMANAGEMENT

Das aktive Management der Risiken ist für die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG von großer Bedeutung und sichert den langfristigen Erfolg. Den gesetzlichen Anforderungen entsprechend hat sich die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG das Ziel gesetzt, durch den Einsatz von funktionstüchtigen Methoden und entsprechenden Systemen mittels Erfassung, Beurteilung, Begrenzung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung der Risiken die Sicherheit und Rentabilität der Bank im Interesse der Kund:innen und Eigentümer zu garantieren. Die Erfahrungen des Jahres 2022 bestätigen die Risikopolitik, das Risikomanagement und deren Organisation.

RISIKOPOLITISCHE GRUNDSÄTZE

Die risikopolitischen Grundsätze stellen die zentralen Verhaltensregeln für den Umgang mit Risiken dar. Sie bilden die Grundlage für ein einheitliches Verständnis der Gesamtbankziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement.

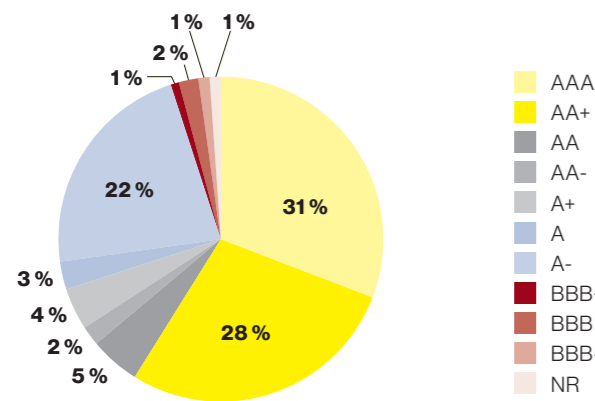
- Der Vorstand und alle Mitarbeiter:innen sind den risikopolitischen Grundsätzen verpflichtet und treffen ihre operativen Entscheidungen unter diesen Voraussetzungen.
- Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen ist nach dem Vorsichtsprinzip vorzugehen.
- Die Risikosteuerung orientiert sich am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestandes.
- Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse der spezifischen Risiken voraus (Produkteinführungsprozess).

einlagen wird dem kurzfristigen Liquiditätsrisiko, erhöhte eigene Refinanzierungskosten aufgrund der Refinanzierungsstruktur werden dem strukturellen Liquiditätsrisiko bzw. dem Liquiditätspreisrisiko zugeordnet. Die Liquiditätsrisiken werden vom Bereich Treasury gesteuert. Die aufsichtsrechtlich einzuhaltenden Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) stehen dabei ebenfalls im Blickpunkt.

Die Einhaltung der Limite wird vom Bereich Risikomanagement überwacht. In eigenen Liquiditätsszenarien wird die ausreichende Versorgung mit kurz- und langfristiger Liquidität in möglichen Engpasssszenarien dargestellt. Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG legt zur Stärkung der Liquidität unter anderem besonderes Gewicht auf die Emissionstätigkeit und den Bestand an refinanzierungsfähigen Sicherheiten. Zur proaktiven Liquiditätssteuerung werden laufend zusätzliche Steuerungsinstrumente entwickelt.

Zur Absicherung der Liquiditätsversorgung wird ein entsprechend großes Anleihenportfolio mit einem Schwerpunkt in hochliquiden Titeln gehalten.

Anteil der Ratingstufen am Anleihenportfolio per 31.12.2022



BETEILIGUNGS-RISIKO

Das Beteiligungsrisiko wird vom Vorstand gesteuert, vom Bereich Finanzen & Beteiligungen verwaltet sowie vom Bereich Risikomanagement gemessen und überwacht. In das Beteiligungsrisiko wird auch das Immobilienrisiko mit einbezogen.

Ein Expertenansatz stellt sicher, dass das Risikopotenzial angemessen eingeschätzt wird.

OPERATIONELLES RISIKO

Das Management von operationellen Risiken erfolgt im Bereich Risikomanagement. Alle Risiken, welche aufgrund von Fehlern in Systemen, Prozessen, aus fehlerhaftem Verhalten

von Mitarbeiter:innen oder externen Ereignissen entstehen können, werden analysiert, bewertet und mit geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen versehen. In den Prozessen und Systemen sind auch sämtliche Vorkehrungen betreffend die Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung eingeschlossen. Ebenso werden sämtliche Risiken zum Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG-Compliance), aus der etwaigen Missachtung der in § 69 Abs. 1 aufgelisteten Vorschriften (BWG-Compliance), aus dem Rückgriff auf Dienstleister zur Wahrnehmung wesentlicher bankbetrieblicher Aufgaben (Auslagerungen) und aus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Risiko) als operationelle Risiken angesehen.

Das Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko wird gemäß dem Basisindikatoransatz ermittelt. Die Darstellung und Bearbeitung der Risiken erfolgt mittels moderner EDV-Systeme. Ergänzt durch tourliche Prüfungen der Innenrevision und periodische Berichterstattungen wird so ein adäquater Umgang mit operationellen Risiken sichergestellt.

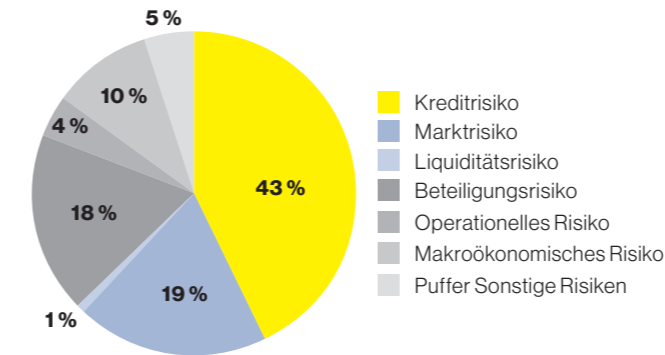
RISIKO-TRAGFÄHIGKEIT

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung werden dem Risikodeckungspotenzial alle maßgeblichen Risiken, die nach adäquaten Methoden und unter Einsatz entsprechender Systeme ermittelt werden, gegenübergestellt.

Die jährlich geplante Risikobelastung stellt dabei die Begrenzung für das aggregierte Gesamtbankrisiko dar, wobei neben den tatsächlich gemessenen Risiken auch nicht quantifizierbare sonstige Risiken durch einen Risikopuffer Berücksichtigung finden. Alle risikorelevanten Informationen fließen in monatlich erstellte und im Risiko-Komitee ausführlich besprochene Risikotragfähigkeitsanalysen ein. Dabei wird das Gesamtbankrisiko in unterschiedlichen Szenarien ermittelt, um sicherzustellen, dass in einem möglichen Problemfall (95,0 % Konfidenzniveau), aber auch in einem unwahrscheinlichen Extremfall (99,9 % Konfidenzniveau) ausreichend Kapital zur Verfügung steht. Auch das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird mit der Leverage Ratio regelmäßig gemessen und berichtet.

In der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG wird verstärktes Augenmerk auf die Risikomanagementprozesse des Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisikos gelegt, da der Schwerpunkt der Banktätigkeit im Privat- und Firmenkunden- sowie im Treasury-Geschäft liegt. Das Kreditrisiko samt dem makroökonomischen Risiko wird mittels Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten bei Ausfall, das Marktrisiko und das Liquiditätspreisrisiko des Bankbuches und des kleinen Handelsbuches mittels Sensitivitätskennzahlen berechnet. Neben den marktabhängigen Risiken werden im Rahmen der Gesamtbanksteuerung noch das Beteiligungsrisiko und das operationelle Risiko berechnet, um sowohl alle Risiken darzustellen als auch den stetig steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen Rechnung zu tragen.

Anteil der Risikoarten am Gesamtbank-Risiko per 31.12.2022



Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist der Ausgangspunkt für die Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein angemessenes Niveau mit dem Ziel, den problemlosen Fortbestand der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG zu sichern und das Ertragspotenzial entsprechend auszuschöpfen.

Auswirkungen von Ereignissen, die im Rahmen der herkömmlichen Risikomessung nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden können, werden im Rahmen von tourlichen Stresstests aufgezeigt. Dabei werden für alle wesentlichen Risikoarten Stress-Szenarien definiert und die Konsequenzen dieser Ausnahmesituationen für die Gewinn- und Verlustrechnung, die Eigenmittelausstattung sowie die Risikotragfähigkeit analysiert.

RUSSLAND-UKRAINE-KRIEG, COVID-19-PANDEMIE

Der im Februar 2022 mit einem russischen Überfall auf die Ukraine begonnene Krieg hat nicht nur eine Reihe von schwerwiegenden Folgewirkungen wie Energiekostenanstieg, Inflation oder das Ende der Tiefzinsphase ausgelöst, sondern auch die abflauende COVID-19-Pandemie in den Hintergrund gedrängt.

Die von der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG im Zuge der Pandemie ergriffenen Maßnahmen wurden ausgeweitet,

hervorzuheben sind die verpflichtende Berücksichtigung der diversen Krisenbelastungen in der Kreditvergabe und die Durchführung entsprechender Stresstests.

Zur Minderung der latenten Risiken aus der bereits zu beobachtenden Zunahme der Insolvenzfälle, die sich im Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten im Kreditbereich niederschlagen, wurden für den Energiekosten- und Zinsanstieg spezifische Risikovorsorgen gebildet. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die für den Kernmarkt bedeutende Branche Tourismus gelegt.

NACHHALTIGKEITS-RISIKEN

In der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG wurden im Jahr 2022 eine Nachhaltigkeitsstrategie und daraus abgeleitet eine Nachhaltigkeitsrisikostategie festgelegt.

Diese beinhaltet neben den regulatorischen Rahmenbedingungen und den Definitionen auch eine Beurteilung der ESG-Risiken. Das Risiko-Assessment (Analyse der für das Geschäftsmodell relevanten Umweltrisiken und Bewertung der Wesentlichkeit unter Einbeziehung langfristiger Perspektiven) hat potenziell für das Kreditrisiko inklusive makroökonomischem Risiko und Beteiligungsrisiko eine hohe Bedeutung, für das Marktrisiko und das operationelle Risiko eine mittlere Bedeutung und für die übrigen Risikoarten eine geringe Bedeutung aufgezeigt.

Für die Risikomessung auf Kontoebene (Taxonomie), Kundenebene (ESG-Score) und Portfolioebene (Green Asset Ratio bzw. ESG-Heatmap) wurden die systemischen Voraussetzungen weit vorangetrieben. Nach Feststellung der Ausgangssituation werden im Jahr 2023 Vorgaben für die Entwicklung des Portfolios und für die Kreditvergabe sowie der Einfluss auf die Kreditbeurteilung und auf die Bepreisung festgelegt.

Zur Berechnung des Risikos in den einzelnen Risikoarten wird auf Methoden und Standards des Raiffeisen-Sektors zurückgegriffen.

Sicherung der Einlagen

SOLIDARITÄTSVEREIN DER RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE TIROL

Die Raiffeisenbanken der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol haben gemeinsam mit der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG einen Solidaritätsverein eingerichtet, der durch geeignete Maßnahmen sicherstellt, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Vereinsmitglieder Hilfestellung erhalten.

RAIFFEISEN-KUNDENGARANTIE-GEMEINSCHAFT

Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisen-Landesbanken und der Raiffeisen Bank International AG garantiert wechselseitig alle Kundeneinlagen und die eigenen Wertpapieremissionen, unabhängig von der Höhe. Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig aufgebaut: ei-

nerseits auf Landesebene und andererseits in der Bundesgarantiegemeinschaft. Die Kundengarantiegemeinschaft gewährleistet somit über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus Sicherheit für die Kunden. Die Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich und die Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Tirol sowie deren Mitglieder haben mit Wirkung zum 30. September 2019 (Stichtag) die Haftung für alle Forderungen aus ihrer Geschäftsbeziehung beendet. Zum Stichtag bestehende Guthaben fallen weiterhin unter die Haftung. Auszahlungen und alle anderen Belastungsbuchungen nach dem Stichtag reduzieren die Haftung. Allfällige Erhöhungen von Guthaben nach dem 30. September 2019 und danach begründete Geschäftsbeziehungen sind von der Haftung nicht mehr umfasst.

EINLAGENSICHERUNGS- EINRICHTUNGEN

Durch das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) wurde die EU-Richtlinie 2014/49/EU über Einlagensicherungssysteme in Österreich umgesetzt. Das Gesetz schreibt vor, dass jede Sicherungseinrichtung einen Einlagensicherungsfonds einzurichten hat. Dieser ist mittels jährlicher Beitragsvorschriftung an die Mitgliedsinstitute der Sicherungseinrichtung bis zur gesetzlich vorgeschriebenen Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute auszustatten. Mit Bescheid der FMA vom 28.05.2021 wurde die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) als gesetzliche Einlagensicherung anerkannt. Diese nimmt die Rolle der einheitlichen Sicherungseinrichtung iSd ESAEG seit 29.11.2021 wahr. Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG und die Tiroler Raiffeisenbanken sind in der Folge als Gesellschafter der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA) ausgeschieden.

Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines Ex-ante-Fonds iSd § 13 ESAEG sind gemäß § 21 ESAEG jährlich Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß § 23 ESAEG nach der Höhe der gedeckten Einlagen und der Ausprägung der Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist. Darüber hinaus kann die Sicherungseinrichtung pro Kalenderjahr Sonderbeiträge in der Höhe von maximal 0,5 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute einheben. Diese Schwelle kann im Einzelfall mit Genehmigung durch die FMA auch überschritten werden. Die Höhe des Sonderbeitrags bestimmt sich gemäß § 22 ESAEG als Verhältnis des zuletzt fälligen Jahresbeitrags der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG zur Gesamtsumme der zuletzt fälligen Jahresbeiträge aller Mitglieder der Sicherungseinrichtung. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Sonderbeiträge eingehoben.

Im Falle einer Auszahlung von Entschädigungen für gesicherte Wertpapierdienstleistungen iSd § 49 ESAEG (Anlegerentschädigung) beträgt die Beitragsleistung des Einzelinstituts pro Geschäftsjahr maximal 1,5 % der Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 Abs. 3 lit. a CRR zuzüglich des 12,5-Fachen des Eigenmittelerfordernisses für das Positionsrisiko gemäß Teil 3 Titel IV Kapitel 2 CRR.

Durch das BaSAG wurde die EU-Richtlinie 2014/59/EU über die Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen in Österreich umgesetzt.

Zur Finanzierung des gesetzlichen Abwicklungsfinanzierungsmechanismus durch Aufbau eines Ex-ante-Fonds iSd § 123 BaSAG sind gemäß § 125 BaSAG regelmäßige Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß § 126 BaSAG nach dem Verhältnis der Höhe der Verbindlichkeiten abzüglich der gesicherten Einlagen des Instituts zu den aggregierten Verbindlichkeiten abzüglich gesicherter Einlagen aller in Österreich zugelassenen Institute. Diese Beiträge sind entsprechend dem Risikoprofil des Instituts anzupassen. Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen wurden nicht verwendet. Darüber hinaus kann die Abwicklungsbehörde im Bedarfsfall gemäß § 127 BaSAG außerordentliche nachträgliche Beiträge einheben. Die Berechnung der Höhe dieser Beiträge folgt den Regeln der ordentlichen Beiträge iSd § 126 BaSAG und sie dürfen den dreifachen Jahresbeitrag der ordentlichen Beiträge nicht überschreiten.

INSTITUTSBEZOGENE SICHERUNGSSYSTEME

Im Sinne der Artikel 49 Abs. 3 und 113 Abs. 7 CRR haben die Raiffeisen Bank International AG, die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, die weiteren Raiffeisenlandesbanken und die Raiffeisenbanken am 21.12.2020 und ergänzt am 15.03.2021 Anträge bei der FMA und der EZB eingereicht, um (i) ein neues institutsbezogenes Sicherungssystem bestehend aus der Raiffeisen Bank International AG, der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, den weiteren Raiffeisenlandesbanken und den Raiffeisenbanken zu gründen (R-IPS); und (ii) einer neu zu gründenden Genossenschaft unter dem Namen „Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen“ zum Zwecke der gesetzlichen (österreichischen) Einlagensicherung im Sinne des ESAEG beizutreten. Der Vertrag dient der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität und der Solvenz der Vertragsparteien. Diese Haftungsvereinbarungen ermöglichen es den Instituten zum einen, Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Vertragspartner nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Artikel 49 Abs. 3 CRR). Zum anderen dürfen die Institute Risikopositionen gegenüber anderen Vertragsparteien von der Anforderung der Berechnung der risikogewichteten Positionsbeiträge ausnehmen (Artikel 113 Abs. 7 CRR).

Mit Bescheid der EZB vom 12.05.2021 und der FMA vom 18.05.2021 erfolgte die Bewilligung des R-IPS. Auf Basis dieser Bescheide wurden die institutsbezogenen Sicherungssysteme auf Bundes- (B-IPS) und Landesebene (L-IPS) zum 30.06.2021 aufgelöst. Die ÖRS nimmt für das Raiffeisen-IPS Aufgaben der Risikofrüherkennung und das Berichtswesen wahr. Die ÖRS verwaltet auch als Treuhänderin das liquide Sondervermögen des Raiffeisen-IPS.

Das Raiffeisen-IPS wird durch den Gesamtrisikokrat gesteuert, der sich aus Vertretern der RBI AG, der Raiffeisen-Lan-

deszentralen und der Raiffeisenbanken zusammensetzt. Aufgaben, die auf Landesebene gelöst werden können, hat der Gesamtrisikokrat an Landesrisikorate delegiert, die sich aus Vertretern der jeweiligen Raiffeisen-Landeszentrale und der Raiffeisenbanken des Landes zusammensetzen.

LIQUIDITÄTS- VERBÜNDE

Gemäß § 27a BWG haben die Kreditinstitute, die einem Zentralinstitut angeschlossen sind, zur Sicherung der Finanz-

marktstabilität bei diesem eine Liquiditätsreserve zu halten. Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene sind entsprechende Liquiditätsverbünde etabliert. Die RBI AG ist das Zentralinstitut auf Bundes-, die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG jenes auf Landesebene. Es bestehen entsprechende vertragliche bzw. statutarische Regelungen zu den jeweiligen Liquiditätsverbänden, die auch eine etwaige Inanspruchnahme im Bedarfsfall regeln, sowie Liquiditätsnotfallpläne, die regelmäßigen Tests unterzogen werden.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung gibt es branchenbedingt keine relevanten Aktivitäten.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG stellt durch ein wirksames internes Kontrollsystem die korrekte Abbildung der Geschäftsfälle in der Rechnungslegung sicher. Das interne Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess ist dazu konzipiert, angemessene Sicherheit bei der Erstellung und der wahrheitsgetreuen Darstellung von veröffentlichten Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des BWG, des UGB und der CRR zu gewährleisten. Aufsichtsrat und Vorstand stützen sich dabei auf die Expertise der Fachleute, insbesondere des Bereichs Finanzen und Beteiligungen. Der Aufsichtsrat nimmt die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wahr.

Der Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG stellt ein nachweislich wirksames und angemessenes internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess sicher. Die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bestandteile und Prozessschritte im Zusammenhang mit der Rechnungslegung sind klar definiert und einzelnen Abteilungen zuge-

ordnet. Das interne Kontrollsystem ist implementiert und im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in Dienst-anweisungen dokumentiert. Das interne Kontrollsystem ist durch die definierten Kontrollen wie Vieraugenprinzip, Überprüfung der Datenqualität und Plausibilitätskontrollen integrierter Bestandteil von technischen und organisatorischen Prozessen, verbindet Risiko und Compliance und stellt sicher, dass auf Basis definierter Risiken adäquate Kontrollen implementiert und korrekt ausgeführt werden. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.

Ein regelmäßiger Informationsaustausch der für den Rechnungslegungsprozess relevanten Daten innerhalb der einzelnen Organisationseinheiten stellt einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der internen Revision berichtet direkt an den Vorstand.

Ausblick 2023

KONJUNKTURABKÜHLUNG IN DEN ERSTEN MONATEN

War es vor einem Jahr noch die Sorge darüber, ob die Pandemie eingedämmt werden kann, so bestimmen die Auswir-

kungen des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine den wirtschaftlichen Ausblick auf das Jahr 2023. Die deutlich angestiegenen Energie- und Rohstoffpreise, gepaart mit einer historisch hohen Inflationsrate, versetzten der sich zuletzt positiv entwickelnden Wirtschaft im zweiten Halbjahr

2022 einen spürbaren Dämpfer. Für Österreich und den gesamten Euroraum ist daher 2023 mit einer Konjunkturabkühlung zu rechnen. Diese wird aller Voraussicht nach aber nur kurz und mild verlaufen. In Tirol erwarten wir nach einer Bruttowertschöpfung von real rund 6 % bis 7 % im abgelaufenen Jahr ein reduziertes Wirtschaftswachstum von 1 % bis 2 % für 2023. Voraussetzung dafür sind eine Belebung der Konjunktur im Produktionssektor ab Jahresmitte und eine nächsttägungs- und umsatzstarke Sommersaison im Tiroler Tourismus. Die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft dürfte 2023 auch die wachstumsstärkste Branche in Tirol sein. Für die Bereiche Bauwirtschaft und Industrie ist mit einer Stagnation zu rechnen. Die Leitbetriebe Tirols zeigen sich aufgrund der nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen mit gedämpften Erwartungen an das aktuelle Wirtschaftsjahr. Zu den größten Herausforderungen zählen weiterhin Arbeits- und Fachkräftemangel sowie Lieferkettenprobleme. Allen voran sind es aber die Energie- und Rohstoffpreise, die Unternehmen wie private Haushalte gleichermaßen beschäftigen und fordern.

EZB BEKÄMPFT INFLATION MIT WEITEREN ZINSSCHRITTEN

Mit Zinsschritten von bis zu 75 Basispunkten erhöhte die EZB den Leitzins im letzten Jahr so kräftig wie noch nie. Nach anfänglichem Zögern, im Vergleich zur Geldpolitik der Federal Reserve, zeigt sich die Europäische Zentralbank nun mehr denn je gewillt, die Rekordinflation konsequent zu bekämpfen und zumindest wieder in greifbare Nähe des angestrebten 2-Prozent-Ziels der Währungshüter zu bringen. Präsidentin Christine Lagarde bekräftigte diesen Weg auch mit der Ankündigung von weiteren Zinsanhebungen für 2023. Bis zur Jahresmitte könnte der Leitzins damit auf 4 Prozent klettern. Die prognostizierte Teuerungsrate wird für die Eurozone mit 6,3 % im Jahr 2023 und 3,4 % im Jahr 2024 beziffert.

Neben dem Drehen an der Zinsschraube vermeldete die EZB auch eine weitere Reduktion ihres Anleihen-Ankaufprogramms. Ab März 2023 könnten bis zu 15 Mrd. Euro pro Monat weniger bereitgestellt werden. Ebenso vorgesehen ist eine Rekalibrierung der langfristigen Bankrefinanzierungsgeschäfte (TLTRO III). Anreize für eine vorzeitige Rückzahlung wurden bereits Ende letzten Jahres gesetzt.

NORMALISIERUNG DES INSOLVENZGESCHEHENS

In Tirol wurden im abgelaufenen Jahr 302 Insolvenzen durch den KSV 1870 registriert. Diese Zahl liegt in etwa gleichauf mit den Werten aus 2019 (309). Ein Trend, der sich auch in allen anderen Bundesländern widerspiegelt und auf eine Normalisierung des Insolvenzgeschehens schließen lässt. Für 2023 ist allerdings aufgrund der nach wie vor sehr herausfordernden Wirtschaftslage mit einer nochmaligen Steigerung der Insolvenzen zu rechnen. Wesentliche Teile der Kreditrisiko-Strategie bleiben daher weiterhin die Anpassung der Kredit-

vergaberichtlinien an die neue Marktsituation, die Intensivierung und der Ausbau von Früherkennungsprozessen sowie ein professionelles NPL-Management.

PROZESSOPTIMIERUNG DURCH BESTMÖGLICHE NUTZUNG VON SYNERGIEN

Um die Erreichung der in der Strategie 2025 definierten Ziele bestmöglich durch eine effiziente Ablauforganisation zu unterstützen, wurden noch 2022 im Projekt „Betriebsmodell NEU“ über neun Aufgabenfelder hinweg 127 Vorschläge zur Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb der RLB und ihrer Töchter sowie zur Prozessoptimierung und bestmöglichen Nutzung von Synergien gesammelt und aufbereitet. Dabei wurden bestehende Abläufe hinterfragt, neu modelliert und hinsichtlich der damit verbundenen Aufwendungen optimiert. Für die Umsetzung der 92 verabschiedeten Maßnahmen wurde ein mehrjähriger Zeitplan bis Ende 2024 ausgearbeitet, der bereits für das aktuelle Jahr wesentliche Schritte vorsieht. Primäre wirtschaftliche Ziele sind die Stabilisierung der Sach- und Personalkosten sowie das Erschließen neuer Ertragspotenziale.

NEUE ORGANISATIONALE PRINZIPIEN UND ROLLEN

Um die immer komplexer werdenden Aufgabenstellungen künftig noch besser lösen zu können, benötigt es adaptive Organisationsformen und -rollen, die vernetzte Zusammenarbeit fördern und Flexibilität im Unternehmen schaffen. Die bestehende Organisationsstruktur wurde deshalb mit 01.01.2023 geändert und auch hinsichtlich klassischer hierarchischer Führungsfunktionen abgeflacht. Die Aufwertung von Fachrollen, klare organisationale Prinzipien und ein einheitliches Verständnis von Leadership sind wichtige Bausteine dieser Weiterentwicklung. Mittelfristiges Ziel ist es, Themen und Aufgaben über Funktionsbereiche hinweg besser zu vernetzen und dadurch die gemeinsame Fokussierung auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Dieser Change-Prozess beinhaltet auch kulturelle Aspekte, die über eine längerfristige interne Projektbegleitung in der Organisation verankert werden.

EXZELLENTER QUALITÄT ÜBER ALLE KANÄLE

Im Fokus unseres Qualitätsanspruchs als Marktführer steht weiterhin die Ausrichtung sämtlicher Produkte, Services und Dienstleistungen an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden. Dabei achten wir besonders darauf, über alle Vertriebskanäle hinweg eine stringente und qualitativ hochwertige Kundenreise zu gestalten, unabhängig davon, wann welcher Kanal in Anspruch genommen wird. Unsere digitalen Services denken und entwickeln wir ‚mobile first‘, wodurch wir eine hohe Usability sicherstellen. Persönliche Beziehungen zu unseren Kundinnen und Kunden bleiben auch in Zukunft unser größtes Differenzierungsmerkmal im Vergleich zu unseren Mitbewerbern.

BAUSTART AM RAIQA-AREAL ERFOLGT

Mit Vergabe der Baumeisterarbeiten an die STRABAG Österreich im Oktober 2022 wird in den nächsten eineinhalb Jahren an der Generalsanierung des Bestandturms sowie an der Realisierung der geplanten Neubauteile gearbeitet. Wie bereits im bisherigen Projektverlauf legen wir auch künftig ein besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeit. So kommen bei der Errichtung sowohl nachhaltige Technologien als auch nachhaltige Materialien zum Einsatz. Beispielsweise schaffen wir durch Geothermie und Photovoltaik Voraussetzungen für eine nahezu hundertprozentige Energie-Autarkie. Basierend auf neuen Entwicklungen und Erfahrungen in der Verarbeitung und dem Einsatz des Werkstoffs Holz, wird ab dem vierten Obergeschoss ein Holzbau-Konzept realisiert, welches die Nutzung dieses Baumaterials über die bisher bekannten Möglichkeiten hinaus ermöglicht.

NACHHALTIGER IMPACT FÜR UNSERE STAKEHOLDER UND DIE REGION

Der Umbau der Wirtschaft hin zu einer nachhaltigen Ökonomie erfordert das Mitwirken sämtlicher Akteure am Markt. Das europäische Ziel der Klimaneutralität bis 2050 beinhaltet für den Finanzdienstleistungssektor eine wesentliche Rolle, die wir als Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol verantwortungsbewusst wahrnehmen und ausfüllen werden. Dafür entwickeln wir spezielle Angebote für unsere Kundinnen und Kunden und unterstützen diese zeitgleich bei der Entwicklung eigener nachhaltiger Business-Modelle. Damit verbunden ist unter anderem eine deutliche Erhöhung des Anteils nachhaltiger Finanzierungen in unserem Portfolio. Um allen Anforderungen der EU-Taxonomie entsprechen zu können, setzen wir 2023 einen Schwerpunkt auf die Gestaltung der damit verbundenen Prozesse in der Abwicklung und den Aufbau eines effizienten Monitorings. Weiters verstärken wir unser Engagement in regionalen und nationalen Netzwerken und erhöhen sowohl Quantität als auch die Qualität der Kooperationen mit nachhaltig agierenden Partnern in der Region. Transparenz und Nachvollziehbarkeit unserer Maßnahmen stellen wir durch einen detaillierten Nachhaltigkeitsbericht und in diesem Jahr erstmals durch ein externes Nachhaltigkeitsrating unseres Unternehmens sicher.

Im Jugendsegment verstärken wir 2023 unsere Positionierung als innovativer finanzieller Lebensbegleiter mit der Bündelung unserer Beratungskompetenzen im Team Young Banking. Die über die letzten Jahre sehr erfolgreiche Verteidigung und Gewinnung von Marktanteilen in dieser so wichtigen Zielgruppe wird damit weiter vorangetrieben.

TIROLS WIRTSCHAFTSBETRIEBE IN RICHTUNG NACHHALTIGKEIT UNTERSTÜTZEN

Nach dem Abflauen der Corona-Pandemie sehen sich Tirols Wirtschaftsbetriebe nach wie vor mit großen Herausforderungen konfrontiert. In diesem schwierigen Umfeld stehen wir den Unternehmerinnen und Unternehmern mit höchster Beratungskompetenz und hoch qualifizierter Förderberatung und -abwicklung partnerschaftlich zur Seite. Effiziente Prozesse ermöglichen es uns, Entscheidungswege sehr kurz zu halten. Dabei setzen wir auch auf den Ausbau digitaler Schnittstellen zu unseren Kundinnen und Kunden. Persönliche Betreuung und maßgeschneiderte Lösungen bleiben weiterhin ein zentraler Baustein unseres Angebots für Firmenkund:innen.

Mit unserem neuen Kooperationspartner Impact Hub Tirol erweitern wir 2023 das bestehende Raiffeisen-Netzwerk für Gründer:innen und Start-ups. Durch eine intensive Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch soll die Servicierung dieser wichtigen Zielgruppe weiter verbessert werden.

Um die Transformation in Richtung Nachhaltigkeit auch bei Tirols Unternehmen zu unterstützen, erweitern wir laufend unser Co-Betreuungsangebot für die Primärstufe. Dazu zählen unter anderem die Prüfung auf Taxonomie-Konformität hinsichtlich geplanter Investitionen, nachhaltige Förderberatung durch das Team Unternehmensförderung oder auch grundsätzliche Kundeninformation und -beratung in Sachen Sustainable Finance.

Unseren Marktanteil im Firmenkundenbereich wollen wir weiterhin ausbauen. Wesentliche Faktoren für uns sind dabei die gelebte Partnerschaft und das wirkungsvolle Miteinander mit den Tiroler Raiffeisenbanken.

Innsbruck, am 21. Februar 2023

Der Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG

MMAG. REINHARD MAYR
Vorstandsvorsitzender

MAG. THOMAS WASS
Stv. Vorstandsvorsitzender

DR. CHRISTOF SPLECHTNA
Vorstandsmitglied

Jahresabschluss 2022



Bilanz 31. Dezember 2022 – Aktiva				
	31.12.2022		Bilanz zum 31.12.2021	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		783.879.121,68		1.896.080
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	779.721.804,01		786.314	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	779.721.804,01	0	786.314
3. Forderungen an Kreditinstitute:				
a) täglich fällig	1.152.331.081,89		1.023.228	
b) sonstige Forderungen	2.574.509.236,38	3.726.840.318,27	2.344.875	3.368.103
4. Forderungen an Kunden		3.408.611.903,45		3.341.703
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0	
b) von anderen Emittenten darunter: eigene Schuldverschreibungen	1.229.839.543,64 (0,00)	1.229.839.543,64	1.121.795 (0)	1.121.795
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		39.847.106,41		34.981
7. Beteiligungen		187.136.627,40		186.838
darunter: an Kreditinstituten	(185.956.828,66)		(185.704)	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		24.888.589,16		24.889
darunter: an Kreditinstituten	(0,00)		(0)	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		36.376,92		128
10. Sachanlagen		46.018.560,12		42.394
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	(11.531.452,57)		(12.405)	
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		0,00		0
darunter: Nennwert	(0,00)		(0)	
12. Sonstige Vermögensgegenstände		57.168.439,62		60.641
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		0,00		0
14. Rechnungsabgrenzungsposten		4.156.332,92		1.651
15. Aktive latente Steuern		21.450.000,00		23.180
SUMME der Aktiva		10.309.594.723,60		10.888.698

46

Bilanz 31. Dezember 2022 – Passiva				
	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:				
a) täglich fällig	2.361.214.443,77		2.227.409	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.812.713.781,29	5.173.928.225,06	3.989.416	6.216.825
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:				
a) Spareinlagen darunter:	415.971.239,97		444.800	
aa) täglich fällig	(0,00)		(0)	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(415.971.239,97)		(444.800)	
b) sonstige Verbindlichkeiten darunter:	1.848.791.909,69	2.264.763.149,66	1.754.928	2.199.728
aa) täglich fällig	(1.037.530.689,01)		(1.026.888)	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(811.261.220,68)		(728.040)	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten:				
a) begebene Schuldverschreibungen	0,00		0	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	2.202.966.629,06	2.202.966.629,06	1.820.997	1.820.997
4. Sonstige Verbindlichkeiten		37.491.870,28		35.347
5. Rechnungsabgrenzungsposten		2.146.488,39		2.874
6. Rückstellungen:				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	10.468.164,72		9.647	
b) Rückstellungen für Pensionen	23.512.760,15		22.073	
c) Steuerrückstellungen	3.850.000,00		415	
d) sonstige	17.190.575,09	55.021.499,96	16.948	49.083
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		0
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		60.751.000,00		60.751
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		0,00		0
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26a BWG		0,00		0
8b. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG		5.900.000,00		5.900
9. Gezeichnetes Kapital		84.950.000,00		84.950
10. Kapitalrücklagen:				
a) gebundene	94.092.800,00	94.092.800,00	94.093	
b) nicht gebundene	0,00		0	94.093
11. Gewinnrücklagen:				
a) gesetzliche Rücklage	9.085.000,00		9.085	
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0	
c) andere Rücklagen	247.592.439,06	256.677.439,06	234.478	243.563
12. Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG		67.200.000,00		67.200
13. Bilanzgewinn		3.705.622,13		7.387
SUMME der Passiva		10.309.594.723,60		10.888.698

47

Posten unter der Bilanz

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
zu AKTIVA:				
1. Auslandsaktiva		1.142.926.093,50		1.060.069
zu PASSIVA:				
1. Eventualverbindlichkeiten		214.634.084,96		218.208
darunter:				
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechslen	(0,00)		(0)	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	(214.622.234,96)		(218.196)	
2. Kreditrisiken		516.977.445,05		592.555
darunter:				
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	(0,00)		(0)	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		0,00		0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 , darunter:		525.678.087,38		523.577
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	(38.700.670,32)		(46.873)	
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 , darunter:		3.090.620.919,41		3.077.520
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	(15,76)		(15,49)	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	(15,76)		(15,49)	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	(17,01)		(17,01)	
6. Auslandspassiva		450.175.504,78		555.084

48

Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2022		2021	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		153.021.362,34		85.968
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	(32.684.701,37)		(35.107)	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		80.559.969,88		19.659
I. NETTOZINSERTRAG				
		72.461.392,46		66.310
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen:				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	517.110,86		9	
b) Erträge aus Beteiligungen	647.702,82		15.225	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	1.164.813,68	0,00	15.235
4. Provisionserträge		40.549.959,32		42.977
5. Provisionsaufwendungen		18.039.056,35		19.259
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		1.477.805,26		1.291
7. Sonstige betriebliche Erträge		13.113.553,22		9.193
II. BETRIEBSERTRÄGE				
		110.728.467,59		115.747
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen:				
a) Personalaufwand	39.620.635,05		34.546	
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	(26.270.795,90)		(25.382)	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(6.577.706,88)		(6.485)	
cc) sonstiger Sozialaufwand	(1.036.870,33)		(919)	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	(2.756.381,50)		(1.460)	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	(1.440.066,93)		(-620)	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	(1.538.813,51)		(920)	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	29.022.031,54	68.642.666,59	26.629	61.174
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		2.075.193,02		2.926
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.666.229,43		9.703
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN				
		78.384.089,04		73.804
IV. BETRIEBSERGEBNIS				
		32.344.378,55		41.943

49

		2022		2021	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
IV.	BETRIEBSERGEBNIS – Übertrag		32.344.378,55		41.943
11./12.	Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen bewertet sind, und Zuführung zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen bewertet sind, und Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten		-3.800.396,09		-14.519
13./14.	Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind		-59.440,07		3.671
V.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		28.484.542,39		31.095
15.	Außerordentliche Erträge		0,00		0
	darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	(0,00)		(0)	
16.	Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
	darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	(0,00)		(0)	
17.	Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		0,00		0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag darunter: aus latenten Steuern	(-1.729.829,65)	-9.104.063,71	(1.685)	-4.760
19.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		-2.561.025,99		-2.205
VI.	JAHRESÜBERSCHUSS		16.819.452,69		24.130
20.	Rücklagenbewegung		-13.114.407,81		-16.809
	darunter: Dotierung der Haftrücklage	(0,00)		(0)	
	Auflösung der Haftrücklage	(0,00)		(0)	
VII.	JAHRESGEWINN		3.705.044,88		7.320
21.	Gewinnvortrag		577,25		66
VIII.	BILANZGEWINN		3.705.622,13		7.387

Anhang: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR – Capital Requirements Regulation) und des Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände bzw. der Verbindlichkeiten wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die zum Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

WÄHRUNGS-UMRECHNUNG

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den EZB-Referenzkursen bzw., soweit solche nicht veröffentlicht werden, zu Devisen-Mittelkursen (RBI-Fixing) umgerechnet.

Termingeschäfte werden gemäß § 58 Abs. 2 BWG zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

WERT-PAPIERE

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens werden zum gemilderten Niederstwertprinzip bzw. gemäß § 56 Abs. 2 BWG bewertet. Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Wertpapiere, die dem Deckungsstock für Mündelgelder dienen, sind Anlagevermögen und werden gemäß § 2 Abs. 3 der Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes und des Umlaufvermögens werden gemäß § 207 UGB zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die im Umlaufvermögen befindlichen Wertpapiere aus eigenen Emissionen werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet. Entsprechend § 208 UGB wurden

Zuschreibungen über EUR 310,20 (Vorjahreswert: TEUR 1) vorgenommen.

Für die Bewertung von Wertpapieren werden Börsenkurse oder am Markt beobachtbare Quotierungen von Handelsteilnehmern herangezogen.

Für einen inaktiven Markt können folgende Indikatoren sprechen: ein wesentlicher Einbruch des Handelsvolumens oder der Handelsaktivitäten; verfügbare Börsenkurse oder Marktpreise variieren wesentlich im Zeitablauf oder zwischen Marktteilnehmern; die Börsenkurse oder Marktpreise sind nicht aktuell; ein wesentlicher Anstieg der Bid/Ask-Spreads. Diese Indikatoren müssen für sich genommen allerdings nicht notwendigerweise bedeuten, dass ein Markt inaktiv ist. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kurswert und dem Buchwert beträgt EUR 566.616 (Vorjahreswert: TEUR 158).

Für die Beurteilung des Wertpapier-Nostrobestandes der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG nach dem Kriterium des „inaktiven Marktes“ wurden Wertpapiere, bei denen laut Einschätzung der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG Indizien für einen inaktiven Markt vorliegen, einzeln überprüft. Sind keine adäquaten Marktquotierungen vorhanden, erfolgt die Kursermittlung anhand interner Bewertungsmodelle unter Zugrundelegung von Auf-/Abschlägen für Bonität, Handelbarkeit und Ausstattung der Emission.

AUSLEIHUNGEN, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Diese erfolgten ausschließlich bei Vorliegen eines Ausfallereignisses in den Ausfallsbonitäten 5,1 und 5,2. Für Forderungen an Kunden (inkl. Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken) in den Bonitäten 0,5 bis 5,0 sowie für die nicht gerateten Kunden wurde eine Portfoliowertberichtigung bonitätsabhängig nach folgenden Kriterien gebildet:

Basis für die Berechnung der Portfoliowertberichtigung bilden die in Geltung stehenden Expected-Loss(EL)-Sätze der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, abgeleitet aus dem ÖRS-Leitfaden Früherkennung. Forderungen an Kunden werden getrennt nach Retail-Unselbstständige, Retail-Selbstständige, Corporates und Local and Regional Governments (LRGs) ausgewiesen. Haftungen werden im selben Detaillierungsgrad gesondert dargestellt. Für nicht ausgenützte Rahmen und Haftungen erfolgt ein um 50 % verminderter Risikoansatz. Forderungen in Fremdwährung sind getrennt nach Retail-Selbstständige, Retail-Unselbstständige und Corporates ausgewiesen. Für die Berechnung bei Forderungen in Fremdwährung ist das Obligo um einen Risikoaufschlag gem. ÖRS-Leitfaden Früherkennung

zu erhöhen. Ein verminderter Risikosatz gelangt für Haftungen und nicht ausgenutzte Rahmen nicht zur Anwendung.

In den vergangenen Jahren wurde die Portfoliowertberichtigung um einen Risikoaufschlag aus dem Thema Covid-19-Pandemie erhöht. Für die Aufrechterhaltung dieses Risikoaufschlages besteht aus aktueller Sicht kein Anlass mehr, weshalb dieser Risikoaufschlag aufgelöst wurde.

Um jedoch den latent erhöhten Kreditrisiken aus dem Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus, der Energiekosten und dem damit verbundenen unsicheren makroökonomischen Umfeld Rechnung zu tragen, wurde die Portfoliowertberichtigung für Kunden um einen Risikoaufschlag „Energie und Zinsen“ erhöht. Dieser intern errechnete Faktor orientiert sich an einem für Kunden aus den Branchen Hotellerie und Seilbahnen durchgeführten Stresstest mit dem Ergebnis eines Rating-Downshifts und findet bei allen Kunden in Form eines Risikoaufschlages in Höhe von 140 % auf die Portfoliowertberichtigung Anwendung.

Für Kreditinstitute wurde ebenfalls bonitätsabhängig eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Diese errechnet sich aus den geltenden Expected-Loss(EL)-Sätzen der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG und leitet sich aus dem ÖRS-Leitfaden Früherkennung ab. Bei der Berechnung der Portfoliowertberichtigung werden von der Grundgesamtheit der Forderungen an Kreditinstitute die eigenen Emissionen in Abzug gebracht.

Zusätzlich wurde eine Rücklage gemäß § 57 Abs. 1 BWG dotiert und zur Gänze beim Posten „4. Forderungen an Kunden“ in Abzug gebracht.

Zuzahlungsgebühren werden im Jahr der Krediteinräumung erfolgswirksam erfasst.

BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn aufgrund anhaltender Verluste, eines verringerten Eigenkapitals und/oder eines verminderten Ertragswertes eine Wertminderung eingetreten ist, die voraussichtlich von Dauer ist. Entfallen die Gründe für eine Abschreibung, erfolgt eine Zuschreibung.

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt gemäß § 55 Abs. 1 BWG in Verbindung mit § 204 UGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen.

Von den Zugängen in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres wurde die volle, von den Zugängen in der zweiten Jahreshälfte wurde die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegte Nutzungsdauer bewegt sich bei den unbeweglichen Anlagen von 5,5 bis 67 Jahren, bei den beweglichen Anlagen von 3,0 bis 20 Jahren. Die Nutzungsdauer für das Ersatzquartier beträgt 5,5 Jahre.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

KOSTEN EIGENER EMISSIONEN

Emissionskosten und Agio bzw. Disagio werden auf die Laufzeit der Schulden linear verteilt.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNG

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach den Bestimmungen der §§ 198 und 211 UGB in der derzeit geltenden Fassung unter Berücksichtigung der aktuellen AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der seitens der Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ) veröffentlichten „Pensionstabeln AVÖ 2018-P“ gebildet.

Als Rechnungszinssatz kommt der 5-Jahres-Durchschnittszinssatz, Stand 30.09.2022, mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 8 Jahren in Höhe von 0,89 % (Vorjahr: 0,76 %) zur Anwendung. Die jährlichen Steigerungen der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase werden mit 3,85 % (Vorjahr: 3 %) und für laufende Leistungen mit 3,85 % (Vorjahr: 3 %) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht vorgenommen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für Abfertigungsverpflichtungen und die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern zum Bilanzstichtag wird finanzmathematisch nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach den Bestimmungen der §§ 198 und 211 UGB in der derzeit geltenden Fassung unter Berücksichtigung der aktuellen AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ und unter Berücksichtigung des Pensionsantritts mit dem Regelpensionsalter vorgesorgt.

Als Rechnungszinssatz kommt der 10-Jahres-Durchschnittszinssatz, Stand 30.09.2022, mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 11 Jahren in Höhe von 1,53 % (Vorjahr: 1,72 %) für Abfertigungen und einer Duration von 12 Jahren in Höhe von 1,61 % (Vorjahr: 1,79 %) für Jubiläumsgelder zur

Anwendung. Die jährlichen Steigerungen der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen werden mit 3,48 % (Vorjahr: 3 %) für Abfertigungen und 3,4 % (Vorjahr: 3 %) für Jubiläumsgelder und die kollektivvertraglichen Vorrückungen mit 1 % (Vorjahr: 1 %) angesetzt.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie dem Grunde nach wahrscheinliche oder sichere, jedoch hinsichtlich der Höhe ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert bzw. höheren Rückzahlungswert angesetzt.

LATENTE STEUERN

Auf temporären Differenzen, die sich aus dem Vergleich zwischen unternehmensrechtlichen und steuerlichen Buchwerten ergeben und sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen, werden latente Steuern ermittelt. Eine Saldierung von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerverpflichtungen wird vorgenommen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der ab 2023 geltenden Körperschaftsteuersätze.

HINWEIS AUF DIE MEDIEN DER OFFENLEGUNG GEMÄSS ART. 434 CRR

Gemäß Artikel 434 CRR haben Kreditinstitute zumindest einmal jährlich Informationen über ihre Organisationsstruktur, ihr Risikomanagement und ihre Risikokapitalsituation offenzulegen. Diese Informationen werden auf der Internetseite der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG (www.rlb-tirol.at) veröffentlicht.

Erläuterungen zu Bilanzposten

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI ZENTRALNOTENBANKEN UND POSTGIROÄMTERN

Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr war auf einen niedrigeren Guthabenstand bei der OeNB zurückzuführen und der Bilanzposten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022	Vorjahr
	in EUR	in TEUR
Kassenbestand	16.656.821	14.480
Guthaben bei Zentralnotenbanken	767.222.301	1.881.600

DARSTELLUNG DER FRISTIGKEITEN

Die nicht täglich fälligen Forderungen gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach der Fristigkeit wie folgt:

Restlaufzeit	31.12.2022	Vorjahr
	in EUR	in TEUR
bis 3 Monate	502.345.780	278.292
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	525.830.812	587.327
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.292.154.165	1.277.501
mehr als 5 Jahre	248.397.677	202.887

Die nicht täglich fälligen Forderungen gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach der Fristigkeit wie folgt:

Restlaufzeit	31.12.2022	Vorjahr
	in EUR	in TEUR
bis 3 Monate	242.724.121	170.395
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	450.577.343	519.155
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.188.308.549	1.183.149
mehr als 5 Jahre	1.489.018.979	1.442.174

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach der Fristigkeit wie folgt:

Restlaufzeit	31.12.2022	Vorjahr
	in EUR	in TEUR
bis 3 Monate	82.972.352	79.526
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	600.163.204	232.880
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.769.998.118	3.253.560
mehr als 5 Jahre	355.111.912	437.199

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach der Fristigkeit wie folgt:

Restlaufzeit	31.12.2022	Vorjahr
	in EUR	in TEUR
bis 3 Monate	456.327.069	383.683
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	328.107.409	170.244
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	236.259.768	306.536
mehr als 5 Jahre	206.538.213	312.378

Im Jahr 2023 werden im Eigenbesitz befindliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 286.964.872 (Vorjahreswert: TEUR 134.796) fällig.

WERTPAPIERE

Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere der Aktivposten 5 und 6 gliedern sich in börsennotiert und nicht börsennotiert wie folgt:

Bezeichnung	börsennotiert	nicht börsennotiert
	in EUR	in EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Vorjahr (in TEUR)	1.223.621.359 (1.115.723)	0 (0)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere Vorjahr (in TEUR)	0 (0)	0 (0)

Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere der Aktivposten 5 und 6 gliedern sich nach der Art der Bewertung folgendermaßen:

Bezeichnung	wie Anlagevermögen bewertet	wie Umlaufvermögen bewertet
	in EUR	in EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Vorjahr (in TEUR)	1.220.567.791 (1.112.603)	3.053.568 (3.120)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere Vorjahr (in TEUR)	0 (0)	0 (0)

Die angeführten Wertpapiere dienen der langfristigen Veranlagung. Die nicht wie Anlagevermögen bewerteten Wertpapiere wurden zum Zwecke des Wertpapierhandels angeschafft. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertpapiere im Volumen von EUR 44 Mio. vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgewidmet. Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG führt ein kleines Wertpapierhandelsbuch. Zum Bilanzstichtag betrug der Buchwert für Handelsbuchpositionen EUR 0 (Vorjahreswert: TEUR 0).

ANLAGEVERMÖGEN

Der im Aktivposten 10 enthaltene Grundwert der Grundstücke beträgt insgesamt EUR 12.194.766 (Vorjahreswert: TEUR 12.907). Hinsichtlich der Darstellung der Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens siehe Anlage 1.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge aus Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 29.444.346,34 (Vorjahreswert: TEUR 16.506), die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, sowie Treuhandforderungen gegenüber der Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen in Höhe von EUR 19.205.762 (Vorjahreswert: TEUR 18.191) aus der Errichtung eines „Institutsbezogenen Sicherungssystems“ (R-IPS) enthalten.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die Steuerabgrenzung für aktive latente Steuern resultiert aus Differenzen in:

- Rückstellungen für Sozialkapital
- Pauschalrückstellungen
- Unterbewertungen gem. § 57 BWG
- steuerlich nicht anerkannten Wertberichtigungen und Rückstellungen
- der Verteilung der Abschreibung von Beteiligungen an juristischen Personen

Die Steuerabgrenzung für passive latente Steuern resultiert aus Differenzen in:

- Sachanlagen iZm der Auflösung von un versteuerten Rücklagen
- Beteiligungen

Die aktiven latenten Steuern übersteigen die passiven latenten Steuern, sodass sich per saldo eine Steuerentlastung ergibt.

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital von EUR 90.850.000 (Vorjahreswert: TEUR 90.850) setzt sich aus EUR 84.950.000 (Vorjahreswert: TEUR 84.950) nennbetragslosen Aktien mit Stimmrecht (Stammaktien) und aus EUR 5.900.000 (Vorjahreswert: TEUR 5.900) nennbetragslosen Aktien ohne Stimmrecht im Sinne des § 26a BWG mit einem rechnerischen Nominale von EUR 1.000 zusammen. Die gebundene Kapitalrücklage beträgt EUR 94.092.800 (Vorjahreswert: TEUR 94.093).

ERGÄNZUNGSKAPITAL

Im Geschäftsjahr 2022 bestehen folgende nachrangige Kreditaufnahmen im Sinne des § 64 Abs. 1 Z 5 BWG:

Bezeichnung	Betrag (in EUR)	Zinssatz	Anpassung an 12-Monats-Euribor*	Fälligkeit
Raiffeisen – Tirol Nachrang-Anleihe ISIN: AT0000A143L7	10.000.000	3,000 %		19.12.2023
Raiffeisen – Tirol Nachrang-Anleihe ISIN: AT0000A193Q1	12.298.000	2,500 %	02.09.2023	02.09.2024
Raiffeisen – Tirol Nachrang-Anleihe ISIN: AT0000A1HN26	4.015.000	3,250 %	26.01.2023	26.01.2026
Raiffeisen – Tirol Nachrang-Anleihe ISIN: AT0000A1LKKJ5	3.631.000	2,750 %	13.07.2023	13.07.2026
Raiffeisen – Tirol Nachrang-Anleihe ISIN: AT0000A1SF56	10.000.000	3,000 %	22.02.2023	22.02.2027
Raiffeisen – Tirol Nachrang-Anleihe ISIN: AT0000A23K51	7.000.000	2,500 % ab 02.10.2024 3,000 %		02.10.2028
Raiffeisen – Tirol Nachrang-Anleihe ISIN: AT0000A2AE72	3.807.000	1,250 % ab 01.10.2023 1,750 %		01.10.2029
Raiffeisen – Tirol Nachrang-Anleihe ISIN: AT0000A2RK18	10.000.000	2,320 %		01.06.2033

* sollte dieser höher als der jeweilige Zinssatz sein

Diese Anleihen stellen Ergänzungskapital gemäß Artikel 63 CRR dar. Eine Rückzahlung vor Liquidation ist nur unter anteiligem Abzug der während der Laufzeit angefallenen Nettoverluste zulässig. Diese Anleihen sind nachrangig.

AUFGLIEDERUNG DES KERNAKAPITALS UND DER ERGÄNZENDEN EIGENMITTEL (§ 64 ABS. 1 Z 16 BWG)

Eigenmittel	31.12.2022		31.12.2021	
	in EUR		in TEUR	
Gezeichnetes Kapital	90.850.000		90.850	
Kapitalrücklagen	94.092.800		94.093	
Gewinnrücklagen	236.751.028		224.651	
Sonstige Rücklagen	67.200.000		67.200	
Kernkapital vor Abzugsposten	488.893.828		476.794	
Abzugsposten	-1.916.411		-90	
KERNKAPITAL	486.977.417		476.704	
Ergänzungskapital vor Abzugsposten	40.200.670		47.873	
Abzugsposten	-1.500.000		-1.000	
ERGÄNZUNGSKAPITAL	38.700.670		46.873	
EIGENMITTEL	525.678.087		523.577	

Kapitalquoten	2022		2021	
	Quote	in EUR	Quote	in TEUR
Hartes Kernkapital	15,76 %	486.977.417	15,49 %	476.704
Mindestfordernis hartes Kernkapital	4,50 %	139.077.941	4,50 %	138.488
Überschuss des harten Kernkapitals		347.899.476		338.216
Kernkapital	15,76 %	486.977.417	15,49 %	476.704
Mindestfordernis Kernkapital	6,00 %	185.437.255	6,00 %	184.651
Überschuss des Kernkapitals		301.540.162		292.053
Gesamtkapital	17,01 %	525.678.087	17,01 %	523.577
Mindestfordernis Gesamtkapital	8,00 %	247.249.673	8,00 %	249.202
Überschuss des Gesamtkapitals		278.428.414		277.375

RÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen Rückstellungen (PASSIVA 6. d) sind folgende wesentliche Positionen enthalten:

Rückstellung für	31.12.2022		Vorjahr	
	in EUR		in TEUR	
Negativzinsen	4.921.000		4.364	
Jubiläumsgelder	3.470.735		3.162	
Eventualverpflichtungen	2.563.411		2.455	
Portfoliowertberichtigungen zu Eventualverpflichtungen	1.890.720		2.355	

Weiters sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Aufwendungen aus Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 25.845.934 (Vorjahreswert: TEUR 18.176) enthalten, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

AUFSTELLUNG GEM. § 64 ABS. 1 Z 8 BWG ÜBER DIE ALS SICHERHEIT GESTELLTEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Zur Deckung für hereingenommene Mündelgelder in Höhe von EUR 6.584.427 (Vorjahreswert: TEUR 6.576) im Sinne des § 66 BWG und § 2 Abs. 1 Mündelsicherheitsverordnung dienen nachfolgende Vermögenswerte:

	31.12.2022		Vorjahr	
	in EUR		in TEUR	
Nicht festverzinsliche mündelsichere Wertpapiere	8.832.909		9.459	

Zum Bilanzstichtag waren festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 178.945.060 (Vorjahreswert: TEUR 1.170.930) und Forderungen in Höhe von EUR 1.968.905.128 (Vorjahreswert: TEUR 2.186.236) als Sicherheiten für Verpflichtungen aus folgenden Geschäften geleistet:

	31.12.2022		Vorjahr	
	in EUR		in TEUR	
Fundierte Bankschuldverschreibungen mit hypothekarischen Deckungsstock	2.226.000.000		1.758.000	
EZB-Tenderverfahren	1.648.937.153		2.883.630	
Fundierte Bankschuldverschreibungen mit öffentlichem Deckungsstock	158.172.429		160.478	
EIB-Refinanzierungen	47.480.049		54.201	
Exportfondskredite	46.623.419		41.059	
Eurex Margin und Fonds	5.194.000		9.855	
Raiffeisen Public Finance	3.524.274		4.161	

ERGÄNZENDE ANGABEN

In der Bilanz sind folgende auf Euro umgerechnete Fremdwährungsbeträge enthalten:

Aktiva	Vorjahr	Passiva	Vorjahr
in EUR	in TEUR	in EUR	in TEUR
276.207.051	320.399	141.307.902	158.386

In der Bilanz sind nachstehende Vermögensgegenstände nachrangiger Art enthalten:

Aktivposten	Buchwert zum 31.12.2022		Vorjahr	
	in EUR		in TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	532.738		458	
Forderungen an Kunden	5.545.863		8.852	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0		10.819	

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende derivative Finanzinstrumente (in TEUR):

Kategorie und Art	Bankbuch	Restlaufzeiten Nominalwerte			Marktwert positiv	Marktwert negativ
		bis 1 Jahr	> 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Zinssatzderivate						
Zinsswaps	6.378.482	702.484	1.782.514	3.893.484	286.680	398.825
Vorjahr	(5.471.185)	(568.812)	(2.267.395)	(2.634.977)	(117.796)	(202.784)
Zinstermingeschäfte – Verkauf	0	0	0	0	0	0
Vorjahr	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Zinsoptionen – Kauf	120.767	0	27.699	93.068	3.166	0
Vorjahr	(156.202)	(20.167)	(102.300)	(33.735)	2.740	(0)
Zinsoptionen – Verkauf	107.175	0	27.699	79.477	15	2.459
Vorjahr	(141.642)	(20.167)	(98.723)	(22.753)	(40)	(3.113)
Wechselkursderivate						
Devisentermingeschäfte	7.885	7.885	0	0	156	149
Vorjahr	(10.393)	(10.393)	(0)	(0)	(183)	(176)
Währungs- und Zinsswaps	324.641	242.009	82.632	0	615	1.070
Vorjahr	(300.851)	(132.415)	(168.436)	(0)	(253)	(2.543)

Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG führt keine derivativen Finanzinstrumente im Handelsbuch.

Bei derivativen Finanzinstrumenten werden die beizulegenden Zeitwerte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert ist der Wert eines Objektes zu einem festgelegten Zeitpunkt.

Für Derivate wird der Zeitwert durch den fairen Marktwert bestimmt und ist jener Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Sofern Börsenkurse vorhanden sind, werden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs werden interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktparametern, insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle, herangezogen.

Zur Absicherung der Marktrisiken (im Wesentlichen Zinsrisiken) und des Zinsergebnisses bestimmter finanzieller Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und schwebender Geschäfte setzt die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG Derivate ein. Grundgeschäfte sind Wertpapiereigenbestände, Eigene Emissionen und Schuldscheindarlehen bzw. Namensschuldverschreibungen, Bankfestgelder, Kundeneinlagen, Kundenausleihungen und Derivate. Sicherungsgeschäfte sind Zinsswaps, Forward Rate Agreements und Zinssatzoptionen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Zahlungen aus Close-out-Netting-Vereinbarungen über EUR -494.524 (Vorjahreswert: TEUR -163) dem Grundgeschäft zugeordnet und mit den Erträgen und Aufwendungen aus dem Grundgeschäft saldiert.

Die Zielsetzung besteht in einer Reduktion der Ergebnisvolatilitäten. Derivative Geschäfte ohne nachgewiesene Sicherungsbeziehung sind nach dem imparitätischen Realisationsprinzip zu bewerten. Eine nachgewiesene Mikro-Sicherungsbeziehung ermöglicht die gleichzeitige Berücksichtigung von gegenläufigen Effekten im Grundgeschäft.

Die Effektivitätsmessung des jeweiligen Sicherungszusammenhangs wird vorrangig durch den Nachweis einer Gegenläufigkeit wesentlicher Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft durchgeführt. Dieser Critical Term Match ist bereits ein Nachweis der Effektivität, prospektiv und retrospektiv. Für die restlichen Positionen kommt ein Abgleich des Basis Point Value zum Einsatz. Unter Effektivität wird in diesem Zusammenhang das Verhältnis der aus dem gesicherten Grundgeschäft resultierenden Änderung des Barwertes und der Änderung des Barwertes aus dem Sicherungsderivat verstanden. Die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG bilanziert Sicherungszusammenhänge nur dann als solche, wenn sie voraussichtlich während der gesamten Laufzeit effektiv sind.

Hedge-Derivate	Beizulegender Zeitwert	Negativer Marktwert
	in EUR	in EUR
Cap-Floor Vorjahr (in TEUR)	728.330 (2.194)	-2.074.121 (-3.525)
Swaps Vorjahr (in TEUR)	-113.548.987 (-89.269)	-397.298.690 (-202.044)
Summe Vorjahr (in TEUR)	-112.820.658 (-87.075)	-399.372.811 (-205.568)

Für offene Zinsswaps wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung in Höhe von EUR 556.000 (Vorjahreswert: TEUR 837) gebildet. Im Aktivposten 12. Sonstige Vermögensgegenstände sind Optionsprämien in Höhe von EUR 2.203.741 (Vorjahreswert: TEUR 2.497), im Aktivposten 14. Rechnungsabgrenzungsposten Abgrenzungen für Up-Front-Payments für Zinsswaps in Höhe von EUR 271.721 (Vorjahreswert: TEUR 695), im Passivposten 4. Sonstige Verbindlichkeiten Optionsprämien in Höhe von EUR 1.855.651 (Vorjahreswert: TEUR 2.111) sowie im Passivposten 5. Rechnungsabgrenzungsposten Abgrenzungen für Up-Front-Payments für Zinsswaps in Höhe von EUR 772.828 (Vorjahreswert: TEUR 1.179) ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ZINSERTRÄGE UND ZINSAUFWENDUNGEN

Die Zinsergebnisse der Sicherungsgeschäfte wurden dem jeweiligen Grundgeschäft zugeordnet und in derselben GuV-Position ausgewiesen. In den Zinsaufwendungen vom Geschäftsjahr 2022 sind Bonifikationen aus dem TLTRO III über EUR 13.153.861 (Vorjahreswert: TEUR 15.701) als Ertrag berücksichtigt. Aufgrund der positiven Erfüllung aller Kredit-Benchmarks erfolgte die Berechnung der entsprechenden Zinssätze zu den einzelnen TLTROs analog der Berechnungsformel der EZB bis zum Bilanzstichtag. Im Jahr 2022 wurde ein TLTRO-III-Volumen von EUR 1,1 Mrd. vorzeitig zurückgezahlt. Weitere vorzeitige Tilgungen sind derzeit nicht geplant.

AUFWENDUNGEN FÜR NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.580.824 (Vorjahreswert: TEUR 1.473) geleistet.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 7 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten nachstehende Positionen mit einem erheblichen Umfang:

Bezeichnung der Position	2022	Vorjahr
	in EUR	in TEUR
Sektorleistungen	3.644.562	2.813
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	3.003.986	280
Kostensersatz für Serviceleistungen Raiffeisenbanken	2.285.395	2.489

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 10 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nachstehende Positionen mit einem erheblichen Umfang:

Bezeichnung der Position	2022	Vorjahr
	in EUR	in TEUR
Beiträge für den Abwicklungsfonds	4.221.221	3.352
Beiträge Einlagensicherung	2.143.185	1.909

Sonstige Angaben

ANGABEN ÜBER ARBEITNEHMER:INNEN

Im Geschäftsjahr 2022 (2021) waren durchschnittlich 374,0 (379,8) Angestellte und 7,5 (8,2) Arbeiter:innen beschäftigt.

VORSCHÜSSE, KREDITE UND EVENTUALFORDERUNGEN AN MITGLIEDER DES VORSTANDES UND AUFSICHTSRATES

Die Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates verteilen sich wie folgt:

Organe	2022	Vorjahr
	in EUR	in TEUR
Vorstand	249.442	362
Aufsichtsrat	87.049	162

Die Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates werden zu den sektorüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden TEUR 198 (Vorjahreswert: TEUR 58) zurückbezahlt.

AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN

Die im Geschäftsjahr 2022 aufgewendeten Beträge für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder, leitende Angestellte und andere Arbeitnehmer:innen verteilen sich wie folgt:

Personengruppe	2022	Vorjahr
	in EUR	in TEUR
Vorstand und leitende Angestellte	1.523.396	799
Andere Arbeitnehmer:innen	4.212.022	957

AUFWENDUNGEN FÜR GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES

Die im Geschäftsjahr 2022 gewährten Bezüge an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates verteilen sich wie folgt:

Organe	2022	Vorjahr
	in EUR	in TEUR
Aufsichtsrat	203.947	207
Vorstand	1.169.831	1.216

ANGABEN GEM. § 64 (1) Z 19 BWG

	2022	Vorjahr
Gesamtkapitalrentabilität gem. § 64 (1) Z 19 BWG	0,16 %	0,22 %

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22.10.2019 im Firmenbuch, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinzahlung um bis zu EUR 28.750.000 (Vorjahreswert: TEUR 28.750) durch Ausgabe von bis zu 28.750 Stück (Vorjahreswert: 28.750 Stück) neuer mit Stimmrecht ausgestatteter Namensaktien und von bis zu 1.300 Stück (Vorjahreswert: 1.300 Stück) neuer stimmrechtsloser Aktien iSd § 26a BWG, unter Wahrung der Bezugsrechte der Aktionäre, zu erhöhen sowie den Ausgabekurs und die näheren Ausgabebedingungen festzusetzen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis dato liegen keine Geschäftsfälle oder sonstige Vorgänge, die von besonderem öffentlichen Interesse wären oder die sich wesentlich im Jahresabschluss 2022 auswirken würden, vor.

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG DES VORSTANDES GEM. § 96 AKTG

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 wird in Höhe von EUR 3.705.622 ausgewiesen. Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende von EUR 40,00 je Stück der 84.950 Stück dividendenberechtigten Namensaktien (Stammaktien) sowie EUR 50,00 je Stück der 5.900 Stück dividendenberechtigten Aktien iSd § 26a BWG auszuschütten und den verbleibenden Rest von EUR 12.622 auf neue Rechnung vorzutragen.

MITGLIEDER DES VORSTANDES UND AUFSICHTSRATES

Während des Geschäftsjahres 2022 waren folgende Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

a) Vorstand:	MMag. Reinhard MAYR Mag. Thomas WASS Dr. Christof SPLECHTNA	Vorstandsvorsitzender Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter Vorstandsmitglied
b) Aufsichtsrat:	KommR Mag. Dr. Michael MISSLINGER Mag. Erich PLANK Mag. (FH) Johannes Peter BACHLER Josef CHODAKOWSKY Mario GRIMM Mag. Wolfgang HECHENBERGER Mag. (FH) Stefan HOTTER Univ.-Prof. Dr. Katja HUTTER Dipl.-Bw. Harald LÖHNER Mag. Horst MAYR Dr. Herbert WALDNER Vom Betriebsrat wurden entsandt: Doris BERGMANN Dr. Wolfgang KUNZ Dietmar PUTSCHNER Wilfried GANDER Claudia GNESETTI Klaus SAIGER	Aufsichtsratsvorsitzender Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter Aufsichtsratsmitglied Aufsichtsratsmitglied Aufsichtsratsmitglied Aufsichtsratsmitglied Aufsichtsratsmitglied Aufsichtsratsmitglied (vom 21.04. bis 31.08.2022) Aufsichtsratsmitglied Aufsichtsratsmitglied
c) Staatskommissäre:	AL Mag. Erich WALDECKER OR Mag. Peter GRAFENEDER	Staatskommissär Staatskommissär-Stellvertreter

Anlagenpiegel 2022

62

Anlagenpositionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	(davon) Zinsen	Abgänge	Um-buchungen	Stand am 31.12.2022	Stand am 01.01.2022	Abschr. Bilanzjahr	Zuschrei-bungen	Um-buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2022
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
2. a) Schuldtitel öffentl. Stellen und ähnliche Wertpapiere	782.278.057	112.900.912	0	124.992.470	0	770.186.499	8.928.025	1.083.170	0	0	7.651.320	2.359.875	773.350.032	767.826.624
3. Forderungen an KI	293.708.000	33.540.650	0	5.000.000	0	322.248.650	53.539	87.994	0	0	0	141.533	293.654.461	322.107.117
4. Forderungen an Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere														
a) öffentliche Emittenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) andere Emittenten	1.117.162.566	255.004.275	0	146.044.277	0	1.226.122.564	4.559.270	1.831.253	0	0	835.750	5.554.773	1.112.603.296	1.220.567.791
darunter: eigene SV	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.981.436	4.865.670	0	0	0	39.847.106	0	0	0	0	0	0	34.981.436	39.847.106
7. Beteiligungen	188.352.099	64.020	0	18.588	0	188.397.531	1.513.872	0	252.969	0	0	1.260.903	186.838.227	187.136.628
darunter: an KI	187.217.586	146	0	0	0	187.217.732	1.513.872	0	252.969	0	0	1.260.903	185.703.714	185.956.829
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.097.579	0	0	0	0	26.097.579	1.208.990	0	0	0	0	1.208.990	24.888.589	24.888.589
darunter: an KI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	8.531.885	0	0	639.017	0	7.892.868	8.403.705	91.803	0	0	639.017	7.856.491	128.180	36.377
10. Sachanlagen	76.186.361	7.393.247	0	5.379.054	0	78.200.554	33.792.013	1.983.390	0	0	3.593.409	32.181.994	42.394.348	46.018.560
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom KI im Rahmen seiner Tätigkeit genutzt werden	24.110.890	0	0	321.912	0	23.788.978	11.706.389	843.686	0	0	292.549	12.257.526	12.404.501	11.531.452
Gesamtsummen	2.527.297.983	413.768.774	0	282.073.406	0	2.658.993.351	58.459.414	5.077.610	252.969	0	12.719.496	50.564.559	2.468.838.569	2.608.428.792

63

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Ich habe den Jahresabschluss der

RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG, INNSBRUCK,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach meiner Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Ich habe meine Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Meine Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und ich habe meine sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach meinem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für meine Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung meines Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und ich gebe kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Rahmen der Prüfung wurden zwei dieser Sachverhalte identifiziert, die nachfolgend beschrieben werden:

1. BEWERTUNG DER FORDERUNGEN AN KUNDEN

Sachverhalt und Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der RLB Tirol AG zum 31. Dezember 2022 werden die Forderungen an Kunden unter Berücksichtigung von Risikovorsorgen und einer Wertberichtigung gemäß § 57 Abs. 1 BWG mit einem Betrag von 3.408.612 TEUR ausgewiesen.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Ermittlung der Risikovorsorgen im Anhang im Abschnitt „1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter Kapitel 1.4.

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallgefährdung vorliegt und damit Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe und ohne Verwertung von Sicherheiten leisten können.

Die Berechnung der Risikovorsorge für ausgefallene Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges bzw. der makroökonomischen Rahmenbedingungen hat die Bank die Auswirkungen auf die zukünftige Lage bzw. auf das Geschäftsmodell der Kreditnehmer im Rahmen der Ratingeinstufung und der Schätzung der Zahlungsmittelrückflüsse beurteilt.

Für alle nicht ausgefallenen Kredite wird von der Bank eine ratingabhängige Portfoliowertberichtigung auf Basis eines statistischen Bewertungsmodells gebildet.

In diese Modelle fließen Kundenobligo und Sicherheiten ein. Parameter, denen statistische Annahmen zugrunde liegen, umfassen insbesondere die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis des Bonitätsratings des Kunden und die Verlustquote der Sicherheiten.

Um den erhöhten latenten Kreditrisiken aus dem Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus, der Energiekosten und dem damit verbundenen unsicheren makroökonomischen Umfeld Rechnung zu tragen, wurde die Portfoliowertberichtigung für Kunden um einen Risikoaufschlag „Energie und Zinsen“ erhöht. Dieser Aufschlag basiert auf einem Stresstest für die von diesen Faktoren besonders vom Tourismus betroffene Branchen. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich auch im Anhang in Kapitel 1.4 „Ausleihungen, Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken“.

Hingegen konnte der aufgrund der COVID 19 – Pandemie gebildete Risikoaufschlag im Geschäftsjahr 2022 zur Gänze aufgelöst werden.

Weiters wurde aus Gründen der Vorsicht in Anbetracht der besonderen bankgeschäftlichen Risiken die Wertberichtigung gemäß § 57 Abs. 1 BWG erhöht.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Identifikation von drohenden Kreditausfällen und der Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen in unterschiedlichem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich des makroökonomischen Umfelds, der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges, der Ratingeinstufung und der Höhe der Kreditrisikovorsorge ergeben.

Prüferisches Vorgehen

Ich habe die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Vergabe und Überwachung von Kundenkrediten sowie der Risikovorsorgebildung analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, drohende Kreditausfälle zu identifizieren und die sachgerechte Bewertung der Kundenforderungen sicherzustellen. Ich habe darüber hinaus die Prozessabläufe sowie wesentliche Kontrollen erhoben und die Schlüsselkontrollen auf deren Ausgestaltung und Implementierung, sowie im Rahmen von Stichproben auf deren Effektivität getestet.

Für individuell signifikante Kunden habe ich auf Basis von Stichproben an Krediten untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen, ob in angemessener Höhe Kreditrisikovorsorgen gebildet wurden und inwieweit Anpassungen der Ratingeinstufungen geeignet sind, die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges bzw. des makroökonomischen Umfelds angemessen zu berücksichtigen. Die Auswahl der Stichproben erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen mit höherem Ausfallrisiko bzw. von Branchen, die verstärkt von den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges bzw. vom makroökonomischen Umfeld betroffen sind. Bei Feststellung von Indikatoren für Kreditausfälle wurden die von der Bank getroffenen Annahmen in Bezug auf Zeitpunkt und Höhe der Zahlungsrückflüsse untersucht. Hinsichtlich der internen Sicherheitenbewertungen habe ich in Stichproben überprüft, ob die eingeflossenen Annahmen adäquat sind.

Im Bereich der Vorsorgen für ausgefallene Kunden habe ich das Modell und die darin verwendeten Parameter nachvollzogen und diese dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln.

Bei der Prüfung der Portfoliowertberichtigungen habe ich das Modell und die darin verwendeten Parameter – unter Berücksichtigung der Ergebnisse des von der Bank durchgeführten Backtestings und des Risikoaufschlages auf die Portfoliowert-

berichtigung aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich des Russland-Ukraine-Krieges bzw. des makroökonomischen Umfelds - dahingehend beurteilt, ob die Annahmen in Bezug auf das Kundenportfolio angemessen sind und diese geeignet sind, die Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln.

Ergänzend wurden die Ratingnoten für den Kundengesamtbestand unter Mithilfe von künstlicher Intelligenz verplausibilisiert.

Die Berechnung der Vorsorgen habe ich nachvollzogen.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Kundenforderungen im Anhang angemessen sind.

2. BEWERTUNG DER WERTPAPIERE UND DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

Sachverhalt und Risiko für den Abschluss

Die für die Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten herangezogenen beizulegenden Zeitwerte basieren im Jahresabschluss der Gesellschaft auf beobachtbaren Marktpreisen oder werden mit Bewertungsmodellen ermittelt. Derivative Finanzinstrumente werden in wesentlichem Umfang für die Bildung von Sicherungsbeziehungen eingesetzt.

Der Vorstand beschreibt die Vorgangsweise bei der Bewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten und der Bildung von Sicherungsbeziehungen im Anhang im Abschnitt „1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter Kapitel 1.3 und im Abschnitt „2. Erläuterung zu Bilanzposten“ im Kapitel 2.13.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, ist die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parametern ermessensbehaftet.

Darüber hinaus sind für die Bildung von Sicherungsbeziehungen die Anforderungen an die Dokumentation der Sicherungsbeziehung sowie der Effektivität derselben zu erfüllen.

Das Risiko für den Jahresabschluss ergibt sich daraus, dass bei der Verwendung von Bewertungsmodellen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte die darin enthaltenen Annahmen und Parameter in hohem Ausmaß ermessensbehaftet sind und dass an die Darstellung der Sicherungsbeziehungen formelle und materielle Anforderungen geknüpft sind.

Prüferisches Vorgehen

Ich habe die von der Bank implementierten Richtlinien und die Dokumentation der eingerichteten Prozesse für die Bewertung der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente

eingesehen und die wesentlichen Kontrollen stichprobenartig auf ihre Effektivität geprüft.

Die Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte habe ich auf ihre Angemessenheit und konsistente Anwendung hin geprüft. Ich habe in Stichproben wesentliche verwendete Parameter mit extern zugänglichen Werten und die Berechnung der Zeitwerte nachvollzogen.

Sicherungsbeziehungen habe ich in Stichproben insbesondere dahingehend beurteilt, ob die Dokumentation der Sicherungsbeziehung und der Effektivität der Sicherung vorhanden ist und den internen Richtlinien der Bank entspricht. Die von der Bank durchgeführten Effektivitätstests wurden von mir in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch gewürdigt.

Weiters habe ich überprüft, ob die Angaben im Anhang betreffend die Bewertungsmethoden und die Bildung von Sicherungsbeziehungen angemessen und vollständig sind.

**VERANTWORTLICHKEITEN DER
GESETZLICHEN VERTRETER UND DES
PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN
JAHRESABSCHLUSS**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

**VERANTWORTLICHKEITEN DES
ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG
DES JAHRESABSCHLUSSES**

Meine Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentli-

chen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, übe ich während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Ich identifiziere und beurteile die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, plane Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führe sie durch und erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Ich gewinne ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Ich beurteile die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Ich ziehe Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentli-

che Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich die Schlussfolgerung ziehe, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, in meinem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Ich beurteile die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Ich tausche mich mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Abschlussprüfung erkenne, aus.

Ich bestimme von den Sachverhalten, über die ich mich mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht habe, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Ich beschreibe diese Sachverhalte in meinem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder ich bestimme in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in meinem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

**SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE
RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach meiner Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

**ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH
ARTIKEL 10 DER EU-VO**

Ich wurde vom Österreichischen Raiffeisenverband als dem für die Gesellschaft zuständigen Revisionsverband für die gesetzliche Jahresabschlussprüfung im Sinne des Bankwesengesetzes (BWG) zum Bankprüfer für das Geschäftsjahr 2022 bestellt. Ich bin ununterbrochen seit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 Bankprüfer der Gesellschaft.

Ich erkläre, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Ich erkläre, dass ich keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht habe und dass ich bei der Durchführung der Abschlussprüfung meine Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt habe.

Wien, 21. Februar 2023

Als vom Österreichischen Raiffeisenverband bestellter Bankprüfer:



MAG. WILHELM FORAMITTI
Verbandsrevisor

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit meinem Bestätigungsvermerk darf nur in der von mir bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG hat folgende sechs Ausschüsse gebildet, welche die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben im Namen und in Vertretung des Gesamtaufsichtsrates erfüllen:

- Prüfungsausschuss
- Risikoausschuss
- Vergütungsausschuss
- Nominierungsausschuss
- Kreditausschuss
- Präsidialausschuss

Die Ausschüsse befassten sich im Geschäftsjahr 2022 stets ausführlich mit den ihnen zugewiesenen Themen. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat jeweils umfassend über die Sitzungen und deren Ergebnisse.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2022 fünf Sitzungen mit einer Teilnahmequote von durchschnittlich 85,54 % abgehalten sowie neunmal im Wege eines Umlaufbeschlusses entschieden. Er hat in seinen Sitzungen die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über alle bedeutsamen Vorfälle und

die Entwicklung des Institutes während des Geschäftsjahres 2022 regelmäßig informiert.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 samt Anhang im Detail geprüft und für in Ordnung befunden. Auch der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und Bilanzunterlagen als übereinstimmend empfunden. Der vom Vorstand vorgelegte Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Diese Prüfungen haben keinerlei Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes angeschlossen.

KomMR DR. MICHAEL MISSLINGER
Vorsitzender des Aufsichtsrates

RLB-Geschäftsstellen

HAUPTSITZ

RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG
Adamgasse 1–7
Postfach 543
6021 Innsbruck

ERSATZQUARTIER

RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG
Steinbockallee 29
6063 Rum
Telefon: +43 (0)512 5305-0
Telefax Inland: +43 (0)512 5305-11938
S.W.I.F.T.-Code: RZTIAT22
E-Mail: info@rlb-tirol.at
Internet: www.rlb-tirol.at

BERATUNGSZENTRUM

SÜDTIROLER PLATZ
Südtiroler Platz 1
6020 Innsbruck

Bankstellen Innsbruck und Umgebung

BANKSTELLE ALDRANS
Dorf 34
6071 Aldrans

BANKSTELLE AMRAS
Philippine-Welser-Straße 51
6020 Innsbruck

BANKSTELLE BOZNER PLATZ
Bozner Platz 2
6020 Innsbruck

BANKSTELLE HÖTTINGER AU
Höttinger Au 41
6020 Innsbruck

BANKSTELLE IGLS
Hilberstraße 24
6080 Igls

BANKSTELLE AM MARKTPLATZ
Geschäftskunden und Gründerservice
Innrain 6–8
6020 Innsbruck

BANKSTELLE ZIRL
Bühelstraße 1
6170 Zirl

SB-BANKSTELLE HÖTTING
Höttinger Gasse 32
6020 Innsbruck

SB-BANKSTELLE RATHAUSGALERIEN
Maria-Theresien-Straße 18
6020 Innsbruck

70

Bankstellen Imst (bis 31.12.2022)

BANKSTELLE IMST
Stadtplatz 9–10
6460 Imst

BANKSTELLE TARRENZ
Trujegasse 1
6464 Tarrenz

SB-BANKSTELLE NASSEREITH
Karl-Mayr-Straße 116a
6465 Nassereith

Bankstellen Lienz

BANKSTELLE LIENZ
Johannesplatz 4
9900 Lienz

SB-BANKSTELLE TRISTACH
Lavanter Straße 6
9907 Tristach

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, Adamgasse 1–7, 6020 Innsbruck, Austria

Mit der Produktion beauftragt: Raiffeisen-Kommunikation, Jutta Schrattenthaler, Mag. Christian Bevelander

Grafisches Konzept: eco.nova clp

Bildnachweis nach Seiten: Adobe Stock (Cover), Raiffeisen/Franz Oss (5, 10, 13), Raiffeisen/Alex Gretter (7), Andreas Friedle (15, 16, 17/2, 18, 21/1, 21/3, 23, 25/1), Spar/Wolfgang Lackner (17), Rolf Marke (21/2), Raiffeisen/Christian Forcher (20, 25/2), Fiegl+Spielberger (22)

Druck: RWf – Frömel-Hechenleitner Werbeagentur m.b.H.

Dieser Geschäftsbericht steht aus Gründen der Nachhaltigkeit auf der Website der RLB Tirol AG in erster Linie als digitales Produkt zur Verfügung und wird lediglich in sehr kleiner Auflage gedruckt. Der CO₂-Ausgleich erfolgt vollständig über ein internationales Klimaschutzprojekt für saubere Sonnenenergie, zusätzlich wird der regionale Klimaschutz über eine Naturprämie für den Naturpark Karwendel unterstützt.

